

# Dresdner Journal.



**Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.**  
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 284.

Freitag, den 7. Dezember

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingenstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

### Amtlicher Teil.

Dresden, 7. Dezember. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist gestern nachmittags 6 Uhr 29 Min. in Dresden eingetroffen und hat im Königl. Residenzschloffe Wohnung genommen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der in Sachsen staatsangehörige Hauptmann z. D. und Geh. Kammerherr Sr. Heiligkeit v. Boikowsky-Biedau, Majoratsbesitzer auf Bohlendorf, den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen von Ihrer Majestät der Königin der Niederlande verliehenen Ordensdekorationen annehmen und tragen, und zwar der Kaiserin der Tageskassette im Opernhause Wagner das goldene Ehrenkreuz des Hausordens von Oranien und der Portier Schulze die silberne Ehrenmedaille desselben Ordens.

Bei der am 28. November dieses Jahres stattgefundenen Wahl sind

Herr Sanitätsrat Dr. Frhr. v. Keller in Reichen zum außerordentlichen Mitgliede des Königl. Landesmedizinalkollegiums und

Herr Hofrat Dr. Julius Heyde in Dresden-Neustadt zum Stellvertreter des Vorgenannten auf die Zeit bis Ende 1911 gewählt worden und haben die Gewählten sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Nr. 730 VII

Dresden, den 3. Dezember 1906. 10588

### Königliche Kreishauptmannschaft.

### Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterricht. Erhöht: a) Die 2. händige Lehrerstelle in Rosenthal (Schweizerstraße). Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. Gehalt, 55 M. für Turnunterricht, 100 M. für Heizung des Schulzimmers und freie Wohnung im Schulhause; b) die 5. händige Lehrerstelle in Großschönau. Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. Anfangsgehalt, 300 M. Wohnungsgeld und 45 M. Heizungsgeld. Bemerkung: Besetzung nach den erforderlichen Besätzen bis 20. Dezember an Bezirkschulinspektors Schulrat Kell, Pirna. — Zu besetzen: die dritte Lehrerstelle zu Niedercunnersdorf. Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. und Amtswohnung, 55 M. für Sommerstunden und ev. 110 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungen sind bis 16. Dezember bei dem Königl. Bezirkschulinspektors zu Böden einzureichen; — die Lehrerstelle zu Neu-Edau. Koll.: die obere Schulbehörde. 1333,80 M. vom Schuldienste, 24 M. für kirchendienstliche Besichtigungen und freie Wohnung, bis auf weiteres 110 M. für 2 überstunden, 110 M. für Fortbildungsschule und 110 M. für 4 Stunden Turnunterricht, der vorzugsweise von Herrn ab ganzjährig erteilt wird. Das Grundgehalt erhöht sich mit Erfüllung 26. Lebensjahre auf 1483,80 M. und vom erfüllten 28. Lebensjahre ab in 6 dreijährigen Jalousen von je 160 M. und in 4 dreijährigen Jalousen von je 100 M. auf 2733,80 M. Bewerbungen sind bis 20. Dezember bei dem Königl. Bezirkschulinspektors zu Böden einzureichen; — die 2. händige Lehrerstelle zu Frauenhain. Koll.: die obere Schulbehörde. Neben freier Wohnung und Gartengebiet 1200 M. Gehalt, 100 M. unentgeltliche pers. Zulage, die nach zwei Jahren auf 200 M. und nach 4 Jahren auf 300 M. erhöht wird, 110 M. für Fortbildungsschule und 55 M. für Turnunterricht. Bewerbungen sind bis 22. Dezember beim Königl. Bezirkschulinspektors in Großschönau einzureichen; — Herrn die 2. händige Lehrerstelle zu Großschönau. Koll.: die obere Schulbehörde. 1300 M. Gehalt, 55 M. für Turnunterricht, freie Amtswohnung und Gartengebiet. Bewerbungsgesuche samt den erforderlichen Belegen sind bis 22. Dezember einzureichen bei Bezirkschulinspektors Schulrat Dr. Lange, Dresden, Hochmannstr. 21; — eine neu gegründete händige Lehrerstelle in Heidersdorf. Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt, 160 M. unentgeltl. pers. Zulage und 300 M. Wohnungsgeld. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungsgewinnnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Mitschleibern auch des Militärdienstnachweises, bis 27. Dezember bei dem Königl. Bezirkschulinspektors für Chemnitz II, Schulrat Richter, einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 7. Dezember. Die gestern abend 7/8 Uhr zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg im Bankettsaale des Residenzschlosses stattgefundenen königlichen Galatabelle zählte 68 Gedecke. An ihr nahmen teil: Ihre

Majestäten der König und die Königin-Witwe, Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog von Oldenburg, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde sowie Se. Hoheit der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz mit den Damen und Herren der Hof- und Militärstaaten und des Ehren dienstes. Ferner waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Müller, Dr. Otto, General der Infanterie Frhr. v. Hausen, v. Rehs-Reichenbach, Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen und v. Schlieben, der kommandierende General des XII. (I. R. S.) Armeekorps General der Kavallerie v. Broitzem und der Kommandeur der I. Division Nr. 23 Generalleutnant Graf Bithum v. Eshäft, der Ministerialrat im Ministerium des königlichen Hauses Geh. Rat v. Baumann, der Generaldirektor der Königl. Staatsbahnen v. Kirchbach, Kreishauptmann Dr. Kumpelt, Geh. Legationsrat v. Stieglitz, Polizeipräsident Köttig, der Abteilungschef im Kriegsministerium Oberst Wiltsdorf, der Kommandeur des Radetenkorps Oberstleutnant v. Schmieden, der Adjutant des Kriegsministers Hauptmann v. Dambrowski und vom Königl. Grenadierregiment Nr. 101 der Kommandeur Oberst v. Schlieben, Major Frhr. v. Welf und Hauptmann v. Sühmlich genannt v. Hörmig.

Die Gäste versammelten sich im Studsaale der II. Etage. Vor der französischen Galerie war eine Paradevache vom Königl. Garderegiment aufgetreten, die den Ankommenen die militärischen Ehren erwies.

Se. Majestät der König begab sich vor der Tafel zu Seiner hohen Gaste und geleitete Höchstdenselben in den Salon Ihrer Majestät der Königin-Witwe, wo sich die übrigen fürstlichen Herrschaften versammelt hatten. Von hier aus verfügten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im feierlichen Zuge, dem Königl. Leibpagen vorausschritten, an die Tafel. Hierbei führte Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg Ihre Majestät die Königin-Witwe und Se. Majestät der König Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg.

Die hufeisenförmig aufgestellte Tafel war mit dem Goldservice, sowie mit Korko- und Baiteaporzellänen und mit einem reichen Blumenstör ausgestattet. Die Mitte schmückte ein teppichartiges Arrangement von rosa Rosen, Lilien und weißem Flieder, rechts und links desselben schlossen sich auf goldenen Spargnen dufende Bouquets aus Begonien und weißem Flieder an.

Den Bankettsaal schloß nach dem Thronsaale zu ein mächtiges mit Palmen und Blattpflanzen umgebenes Buffet mit altertümlichen goldenen Kunstgegenständen ab. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg saß an der Spitze der Tafel zwischen Ihren Majestäten dem Könige und der Königin-Witwe; rechts von Ihrer Majestät schlossen sich der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde, links von Sr. Majestät die Frau Prinzessin Johann Georg und Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz an. Bei der Tafel brachte Se. Majestät der König folgenden Trinkpruch aus:

Se. Königl. Hoheit heiße ich in Meinem Hause herzlich willkommen. Höchstdieses sind ja kein Fremder in Meinem Lande und in Meiner Residenz, und wir haben schon oft das Vergnügen gehabt, Sie in diesem Hause zu begrüßen. Der heutige Besuch Sr. Königl. Hoheit erbringt mir von neuem den Beweis, daß Höchstdieses gewillt sind, die Freundschaft, die uns schon längst verbunden hat, auch fernerehin zu pflegen und immer fester zu gestalten. Ist es doch gerade für uns deutsche Bundesfürsten von der größten Wichtigkeit, daß uns ein möglichst enges Freundschaftsbündnis verknüpft, denn nur dann können wir — nach Meiner Ansicht wenigstens — die Interessen unserer Länder und die unseres großen deutschen Vaterlands wirksam vertreten. Sie alle aber, die Sie hier anwesend sind, bitte ich den Gefühlen der aufrichtigen Liebe und Freundschaft gegen Meinen Freund und Bundesgenossen Se. Königl. Hoheit den Großherzog Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir in den Ruf einstimmen: Se. Königl. Hoheit der Großherzog lebe hoch! hoch! hoch!

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg erwiderte darauf folgendes:

Gestatten Sie, daß ich Meinen tiefgefühltesten Dank sage für die von Herzen kommenden Worte, mit denen Sie Majestät die große Güte gehabt haben, mich soeben hier willkommen zu heißen. Sie Majestät erwiderten, daß es nicht das erste Mal sei, daß ich hier in diesem königlichen Hause als Gast verkehre. Dabei kann ich nicht umhin, zurückzublicken auf die vielen Beweise der Güte und Gnade, die mir zuteil geworden sind von Sie Majestät hochseligem Herrn Onkel und Sie Majestät hochseligem Herrn Vater; und wenn jetzt Sie Majestät dieselben Gefühle, und sogar noch weitergehend mir die Gefühle der Freundschaft entgegenbringen, so bitte ich Sie Majestät, überzeugt zu sein, daß ich jede Gelegenheit mit Freuden ergreife, wo ich in die Nähe Sie Majestät kommen kann; so werden Sie Majestät verstehen, wie sehr ich mich freuen habe, daß Sie Majestät in diesem Sommer mir die große Ehre erwiesen haben, mich zu besuchen;

und wenn ich erst heute hierher komme wegen verschiedener Rücksichten und Hindernisse, so bitte ich Sie Majestät, davon überzeugt zu sein, daß Meine Gefühle für Sie Majestät ebenso warm und ebenso herzlich sind, trotzdem ich so spät komme. Es wird mir stets eine große Ehre und Freude sein, mit Sie Majestät zusammen zu wirken zum Besten und zum Gedeihen unseres gemeinsamen Vaterlands, und ich bitte Sie Majestät, überzeugt zu sein, daß in aller Anhänglichkeit an Sie Majestät hohes Haus Meine herzlichsten Wünsche Sie Majestät sowohl wie Sie Majestät Haus stets begleiten werden. In diesem Sinne erhebe ich Wein Glas und trinke auf das Wohl Sie Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin-Witwe sowie des ganzen königlichen Hauses: Hurra! Hurra! Hurra!

Zu beiden Loosen wurden von den Königl. Hofkompetern dreimalige Fanfaren geblasen.

Nach aufgehobener Tafel fand im großen Ballsaal Cercle statt, der bis gegen 9 Uhr währte.

Die Tafelmusik hatte das Hobokenkorps des Königl. 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 ausgeführt.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König mit Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg und begleitet von mehreren Kavaliere zum Jagd auf Langebrüder Revier.

Um 6 Uhr nachmittags findet bei Sr. Majestät Fräuliantentafel statt, an welcher der hohe Gast und die Mitglieder des königlichen Hauses, sowie Se. Hoheit der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz teilnehmen werden. Das Gefolge und der Ehrendienst vereinigen sich gleichzeitig zur Marschallstafel. Um 8 Uhr abends wird Se. Majestät der König mit Se. Königl. Hoheit dem Großherzog der auf Allerhöchsten Befehl im Schauspielhause stattfindenden Aufführung des Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung“ beizuwohnen.

### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 6. Dezember. Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

### Deutsches Reich.

#### Der Kaiser.

(B. Z. B.) Wildparkstation, 6. Dezember. Se. Majestät der Kaiser traf um 7 Uhr 47 Min hier ein. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen waren zum Empfang anwesend. Das Kaiserpaar und die Prinzessin begaben sich zum Neuen Palais.

#### Der Bundesrat.

(B. Z. B.) Berlin, 6. Dezember. Der Bundesrat ertheilte in der heutigen Sitzung seine Zustimmung den Ausschüßberichten über die heutige Sitzung der Ausschüßberichten über die Stat für das künftige Amt und des Reichsschatzamt, den Stat für die Zölle, Steuern und Gebühren, die Stat für das Reichsamt des Innern und das Reichskolonialamt, sämtlich auf das Rechnungsjahr 1907, sowie über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushaltsplans für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1907 nebst dem zugehörigen Hauptetat und die Spezialetat der Schutzgebiete.

### Vom Reichstage.

Sitzung vom 6. Dezember 1906.

Am Tische des Bundesrats Staatssekretäre Frhr. v. Stengel und preussischer Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Interpellation des Abg. Speck (Z.) betreffend die Verwendung der als „Futtergerste“ verzollten Gerste als „Malzgerste“.

Abg. Speck begründet die Interpellation. Aus Dänemark und Österreich-Ungarn eingeführte Gerste sei im wesentlichen Malzgerste, aus Rußland, Rumänien und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführte Futtergerste. Nun sei es Tatsache, daß seit dem Inkrafttreten des Zolltarifs die Einfuhr von Malzgerste augenfällig abgenommen hat. Vom Bedarf allein könne dieser Rückgang nicht abhängen. Die Importeure schieben daher einen Umweg für ihre Ware zu wählen, um den Anfeuern zu vermeiden, als ob es sich um Futtergerste handle. Eine Änderung der Deklarationsarten zur Unterscheidung der Futtergerste, die nur mit 1,50 M. für den Doppelzentner verzollt wird, und von Malzgerste, für die der Tarif 4 M. vorschreibt, sei unumgänglich notwendig. Durch die jetzige Methode werde oft Unsicherheit und Verwirrung hervorgerufen. Dies wäre vermieden worden, wenn die ursprüngliche Bezeichnung „Futtergerste“ beibehalten worden wäre. Die Ausführungsbestimmungen zum Zolltarif in dieser Beziehung seien höchst unklar. Durch den gegenwärtigen Zustand werde weder dem Interesse des Reichstaats noch dem des einheimischen Gerstebaus entsprochen. Die Manipulationen der Importeure seien ein offenes Geheimnis unter allen Eingeweihten. Das sollte auch dem Reichskanzler bekannt sein. Früher sicherte die Regierung auch bestimmte die genaueste Deklaration der Gerste zu. Wo sei aber die Einsüßung dieses Wortes geblieben? Millionen seien dem Reichstaat durch diese Unterschleife entgangen. Der Hauptzweck des Zolltarifs sei die Förderung der Landwirtschaft gewesen, ihr sollten auch die Zollvergünstigungen für die Futtergerste

ungekennzeichnete Güter kommen. Es müsse darauf bestanden werden, das Reichszeugamt aus seiner Reserve herauszubringen. (Beifall.)

Staatssekretär Frhr. v. Stengel führt aus: Ohne Zweifel bliebe die angeführte Position des neuen Zolltarifs die größten Schwierigkeiten in der Ausführung für unsere Zollbehörden. Die Defizitierung der Werke sei nicht leicht. Man müsse dabei auf die Entstehungsgründe des Zolltarifs zurückgehen. In der dritten Lesung des Tarifs habe der Reichstanzler es sachlich für gerecht gehalten, zwischen der ausgewählten hochwertigen Walzgerste und der minderwertigen Futtergerste zu unterscheiden. Staatssekretär Graf v. Poladovsky-Wehner habe auch unter Walzgerste nichts anderes als die Braugerste verstanden. Es sei verlangt worden, als Walzgerste die noch feinstmögliche Ware zu einem höheren, die nichtfeinstmögliche, eventuell verdorbene Gerste als Futtergerste zu einem niedrigeren Zollfuß einzuführen. Die Unterscheidung in „feinstmögliche“ und „nichtfeinstmögliche“ sei aber nicht möglich gewesen, da sonst Russland zum Abschluss des Handelsvertrags sich nicht hätte bereitfinden lassen. Von einer solchen und willkürlichen Anwendung der Vorschriften könne keine Rede sein und aus den Berichten der Zollkontrolleure, beispielsweise aus Hamburg, gehe hervor, daß Unterschleife nicht beobachtet wurden. Der größte Teil der Brenngerste sei überdies inländisches Produkt. Eine verlässliche Denaturierung der Futtergerste sei nicht denkbar, da sonst eine große Anzahl seiner Mühlenbesitzer des Inlands, die Werke zu Schrot vermahlen, schwer geschädigt würden. In wenigen Fällen nur seien Werke gegen das Zollgesetz wahrgenommen und die Einziehung von Zollbeschlüssen angeordnet worden. Zu einem energischen Einschreiten der Zollbehörden fehle es bisher an Anlässen. Jede Kritik des gegenwärtigen Verfahrens sei unberechtigt.

Abg. Säckum (Soz.) führt aus: Die Behandlung, die diese Interpellation seitens der Verbündeten Regierungen erfahren habe, stünde im beständigen Widerspruch zu der Behandlung der Fleischsteuerinterpellation, die immer noch nicht auf der Tagesordnung erschienen. Er könne das Bestreben des Reichstags, einen höheren Zoll auf einen sehr großen Teil der Werke anzuwenden und damit die Lebensmittel zu verteuern, durchaus nicht anerkennen.

Abg. Dr. Paasche (nl.) erklärt sich von den Ausführungen des Frhr. v. Stengel nicht befriedigt. Aus den Verhandlungen über den Zolltarif ergebe sich zweifellos, daß alle Werke, die nicht zu Futterzwecken benutzt werde, mit einem höheren Zoll belegt werden sollte. Nach Mitteilungen, die ihm gemacht worden seien, gebe es Mittel, durch welche Werke denaturiert werden könnten. Jedenfalls müsse verhindert werden, daß auch weiterhin gute Walzgerste als Futtergerste eingeführt werde. Allerdings glaube er nicht, daß ein für den Reichsfinanzminister berechneter Schaden entstanden sei. Es sei aber wünschenswert, daß alle zum niedrigen Satz eingeführte Werke denaturiert werde.

Preussischer Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben glaubt nicht, daß durch die bisherige Handhabung der Vorschriften der Staatsfinanz geschädigt worden sei. In Brennwerke werde meistens inländische Gerste angewendet. Jedenfalls sei aber zu erstreben, daß nicht dadurch, daß gute Werke zu niedrigem Zollfuß eingeführt werde, die Landwirtschaft geschädigt werde. Die Verschärfung der Zollbeschlüsse sei doch nicht ein solches Ungeheuer, wie Dr. Speck ausführte. Sie sei wohl überlegt, sorgfältig ausgearbeitet und erwogen worden.

Abg. Kaempff (fr. Sp.) erklärt: Die Verschärfung der zolltariflichen Behandlung der Werke sei nicht notwendig, schon jetzt werde oft verfahren, wie es nicht in Einklang zu bringen sei mit den Bestimmungen der Handelsverträge.

Abg. G. P. (nl.) bestreitet, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen ein Unterschied zwischen Brennwerke und Brauwerke gemacht worden sei. In Brennwerken werde Gerste nicht verwendet, sondern nur in Malz umgewandelte Gerste. Die Grenze von 65 kg für das Hektoliter gebe keinen Anhalt für die Differenz von Malz- und Futtergerste. Süddeutschland bestreite darauf, daß die Futtergerste feinstmögliche gemacht werde, um nicht als Malzgerste verwendet werden zu können.

Abg. Gothein (fr. Sp.) führt aus: Bei den Zolltarifverhandlungen seien nach den Ausführungen Dr. Paasches umfangreiche Kaufhandelsverträge vorgekommen; vielleicht erfahre man auch noch etwas über das laubimische Joch, in das die Verbündeten Regierungen seinerzeit eingezwängt worden seien. Die Verschärfung der Zollbeschlüsse dürfe nicht verschärfert, sondern müsse im Interesse der Landwirtschaft erleichtert werden. (Beifall links.)

Abg. Stauffer (Witl.) führt aus: Die praktischen Landwirte müßten billige und kräftige Futtermittel haben. Daher sei eine unterschiedliche Tarifierung der Malz- und Futtergerste unbedingt nötig. Die heutige Verschärfung der Zollbeschlüsse sei einer ungeheureren Schwäche, die speziell die Landwirtschaft schädige. Die außerordentlich leichte anatolische Gerste werde beispielsweise, nachdem sie zu einem billigen Zollfuß eingeführt sei, fast durchwegs als Malzgerste verarbeitet. Seine (des Redners) Partei stimme der früheren Erklärung des Staatssekretärs bei, daß Gerste, die als Malzgerste geeignet sei, aber zu Futterzwecken verwendet und zu billigen Sätzen importiert werden solle, denaturiert werden müsse.

Abg. Gamp (Sp.): Die Annahme, daß die Brauwerke eine besonders gute Gerste sei, sei ein Kardinaltrium. Vielleicht ließe sich bei der Unterzeichnung der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs anwenden, daß man unter Jugunderlegung eines laubimischen Zusammenhangs diejenige Gerste mit einem höheren Zollfuß belege, die eingeführt wird, um demnach an die Brauereien für Brauwerke verkauft zu werden. Den Staatssekretär bitte er, das Gesetz so anzuwenden, wie die Mehrheitspartei es gewollt hätten.

Abg. Kohn (Sp.) behauptet, daß die süddeutschen Bundesratsbevollmächtigten nicht anwesend seien, da es sich doch um eine schwere Gefährdung der Hauptprodukte Süddeutschlands handle. Mit den jetzigen Zuständen müsse gründlich aufgeräumt werden. Dem Abg. sei von einem Regierungskommissar seinerzeit Zusicherungen gemacht worden, die mit der jetzigen Praxis der Verbündeten Regierungen in trafen Widerspruch ständen. (Gert, hört!) Staatssekretär Frhr. v. Stengel weicht nichts von solchen Unterredungen. Überdies seien die Erklärungen eines Regierungsvertreters nur maßgebend, wenn sie vom Bundesratsrat erfolgten. Privatunterredungen seien nicht ausschlaggebend.

Abg. Stolle (Soz.) weist auf die bestehende Zenerung hin, da solle man die Wucherwirtschaft nicht noch weiter treiben.

Abg. Richter (nl.) bitte die Verbündeten Regierungen, das Bestreben, alle Futtergerste, die über die Grenze gebracht werde, feinstmögliche zu machen, einzulösen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Speck, Stauffer und Gothein tritt Beratung ein.

Präsident Graf Ballestrem teilt mit, daß der Abg. Raab (Wirtschaftl. Sp.) sein Mandat niedergelegt habe.

Nächste Sitzung: Freitag mittig 12 Uhr. — Algieras-Akte, Interpellation betreffend Eisenwege und Gefehentwurf betreffend Photographie-Urheberrecht.

Schluß 7 Uhr.

\* Der Bundesrat hat sich, wie das „Verf. Tgbl.“ mitteilt, entschlossen, die Fleischsteuerinterpellationen am Mittwoch, den 12. Dezember, im Reichstage beantworten zu lassen.

\* Die Budgetkommission des Reichstags setzte gestern die Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika fort. Oberstleutnant Quade gab ein Bild der militärischen Lage. Er hält es in Übereinstimmung mit anderen Militärs und dem Gouverneur für nötig, daß bis auf weiteres 8000 Mann in der Kolonie verbleiben, von denen aber nur 1800 Mann im Felde sein können. Wenn vollständige Ruhe eingetreten und die Bahn gebaut sei, könne man 3000 Mann heimsenden. 6000 Mann müßten aber als Besatzung in der Kolonie bleiben. Gouverneur v. Imbequitt teilte mit, daß Verhandlungen mit den Eingeborenen durch die Missionare angefaßt, aber negativ ausgefallen seien. Abg. Erxberger (Sp.) hält die Mitteilungen Quades über die dauernde Besatzung von Südwestafrika geradezu für erschreckend. Das sei schlimmer als die uralten Flottenpläne der früheren Zeit. Nach den heutigen Mitteilungen würden 190 bis 200 Mill. in fünfzig Jahren für Südwestafrika gebraucht werden. Die von militärischer Seite angeführten Gründe seien nicht stichhaltig. General v. Francaux hätte ihm gegenüber erklärt, daß der Reichstag sich seiner Verantwortung nicht bewußt sein würde, wenn mehr als 2000 bis 3000 Mann dauernde Besatzung bewilligt würden. Der Kolonialdirektor Dernburg legte eine Berechnung vor, wie hoch sich die Kosten für jeden Soldaten in Südwestafrika beläßen. Sie stellten sich jetzt auf 9776 M. für den Kopf und das Jahr, werden aber nach Ausführung des Bahnbau- und Erwerbungs anderer Ersparnisse auf 6850 M. sich heruntersetzen lassen. Die Versuche, die Eingeborenen zu pazifizieren, würden fortgesetzt werden. Unterstaatssekretär Tzewe vom Reichszeugamt teilte mit, daß die Verbündeten Regierungen noch keinerlei Beschluß über den Etat für die Schutzgebiete für 1907 gefaßt hätten, und daß noch nicht feststehe, daß dauernd 6000 Mann drüben bleiben sollten. Die abgegebenen Erklärungen seien nicht Erklärungen der Verbündeten Regierungen. Mit Rücksicht hierauf beantragte Abg. Pieber (nl.) die Vertagung der Verhandlung, was aber abgelehnt wurde. Vom Zentrum wurde beantragt, in den Nachtragsetat hineinzuschreiben, daß nach dem 1. April 1907 die Stärke der Schutztruppe 2500 Mann nicht übersteigen dürfe, und zugleich die Summe in dem Nachtragsetat entsprechend herabzusetzen. In einer Abstimmung kam es nicht.

\* Die Reichstagskommission für das Automobilhaftpflichtgesetz führte in ihrer gestrigen Sitzung die Generaldebatte zu Ende. Besonders wurde die Frage der Limitierung des Schadens besprochen: bei Verlesenen auf 60 000 M., bei 3000 M. Rente, bei Sachschäden auf 6000 M. Weiter wurde die Frage einer Zwangsversicherung der Automobilbesitzer besprochen.

\* Die Kommission des Reichstags für die Vorbereitung der Novelle zum Bogelschussgesetz trat in ihrer gestrigen Sitzung in eine Generaldebatte ein, die sich vorzugsweise mit der Frage der Abschaffung oder Beibehaltung des Krammetsvogelzangs und den in der Öffentlichkeit vielbesprochenen Gründen für und wider den Krammetsvogelzang befaßte. An dieser Debatte beteiligten sich Vertreter der Verbündeten Regierungen und die meisten Mitglieder der Kommission. In gleicher Weise wurde verhandelt über die in der Novelle vorgesehene Einschränkung hinsichtlich des Fangens und Haltens der einzelnen Stuben-vögel. Es wurde gewarnt vor übermäßiger Sentimentalität und Bogelschützerei.

### Ausland.

(Drahtnachrichten.)

#### Frankreichs Marokkopolitik.

(B. T. B.)

Paris, 6. Dezember. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer begründete der Sozialist Jaurès seine Interpellation über die Marokkopolitik der Regierung mit der Erklärung, nach der langen Beunruhigung, welche die Marokkofrage gebracht habe, sei es die Pflicht eines jeden Politikers, seine Meinung ohne Hintergedanken und ohne Vorbehalt auszusprechen. Der Redner betonte weiter, daß die Regierung das Geschwader bereits abgeschickt habe, bevor das Einvernehmen mit Spanien vollständig war, und wenn er auch den unruhigen Zustand Marokkos nicht in Abrede stellen wolle, so erkläre doch nicht diese Gile. Redner zitierte Äußerungen spanischer und französischer Zeitungen, die bereits eine aktivere Politik in Marokko verlangten; darin liege eine große Gefahr für die Zukunft. Weiter führte der Abgeordnete aus, in Marokko müsse man in Zukunft mit dem Bestehen einer internationalen Organisation rechnen. Erst in diesem Rahmen habe Frankreich mit Spanien das Poligeamandat erhalten, doch könnten auch in dieser Richtung alle Handlungen im Namen des Sultans unternommen werden. Man stehe aber jetzt im Begriffe, die Souveränität des Sultans zu beseitigen, anstatt mit ihm zusammenzuarbeiten. Was werde man tun, wenn der Sultan selbst die Ordnung herstellen und wenn er gegen die spanisch-französische Intervention an die übrigen Mächte appellieren würde? Man wende ein, daß Frankreich keine Staatsbürger in Marokko schützen müsse. Mit diesem Vorwande habe man die Expedition nach Mexiko begonnen. Frankreichs Rechte in Marokko seien zukünftig durch die Konvention von Algieras begrenzt und es müsse sich vor allem hüten, über die Auslegung dieser Rechte mit Spanien in Zwiespalt zu geraten, denn wenn es zu einem Konflikt mit Spanien komme, so sei kein Schiedsgericht mehr anzurufen, weil alle früheren Abmachungen hinfällig würden. Die Einigkeit unter allen Vertragsmächten müsse schon deshalb ängstlich gewahrt werden, weil Deutschland seinen Teil in der allgemeinen Verantwortlichkeit behalten müsse. Wenn Deutschland sich abseits von dieser unferer Aktion halten könne, so behalte es immer die Möglichkeit, selbst Richter zu werden, wenn es vom Sultan angerufen wird. Das deutsche Volk sei eine idealistische Nation, aber es habe viel in der Vergangenheit gelitten und seine Politik sei realistisch geworden. Deutschland sei nach der französischen Revolution mißtrauisch und empfindlich geworden und habe durch eine Politik von Feuer und Schwert seine Einheit erobert. Seitdem ruhe ein drückendes Unbehagen auf der Welt. Je mehr die Revolution in den übrigen Ländern

Fortritte mache, desto ängstlicher lauerne man in Deutschland auf jede Gelegenheit, sie einzudämmen. Der Redner erinnerte sodann an die Politik Franz I. von Frankreich und verglich damit das Bemühen Deutschlands, in allen Weltteilen das mohammedanische Volk gegen Frankreich und England zu schützen. In Deutschland kämpfe die öffentliche Meinung in diesem Augenblicke gegen eine schwere Krise an. Um so vorsichtiger müsse die französische Politik sein. Sie müsse es vermeiden, der deutschen Schmolpolitik einen Vorwand zu liefern. Ebenso erfordere aber auch die Situation Englands eine kluge und vorsichtige Politik von Seiten Frankreichs. Frankreich müsse auf dem Boden des guten Einvernehmens mit England mäßigend auf dieses wirken. Der Redner erinnerte ferner an die Agitation der englischen Nationalisten und Kapitalisten, die zum Kriege mit Transvaal geführt hätten. Wenn auch die Friedensliebe der jetzigen liberalen Regierung über jeden Zweifel erhaben sei, so könnten doch Ereignisse eintreten, welche die bestgeeigneten Menschen forttrieben. Jaurès empfahl der Kammer, sich nicht über die Zukunft Täuschungen hinzugeben. Frankreich müsse immer imstande sein, sich verteidigen zu können. Aber seine Demokratie wolle nichts als den Frieden. Es bedürfe zwar einer Renanche, aber diese Renanche solle diejenige der Freiheit und Gerechtigkeit sein. Diese Aufgabe, so schwer sie auch sei, übersteige nicht die Kräfte der republikanischen Partei. Die Renanche Frankreichs müsse dem Siege der sozialen Ordnung die Wege bereiten und deshalb dürfe es sich von niemand zu einem Kriege führen lassen. Redner fürchte nichts für die Zukunft seines Volkes und deshalb verzweifle er nicht, daß die Nation zu bekämpfen, die das ideale und das erhabene Geschick Frankreichs gefährden könnte durch marokkanische Abenteuer. (Beifall auf der äußersten Linken.) Nach Jaurès ergriff der Abg. Boni de Castellane das Wort und führte aus: Delcassé hatte unrecht, von der Freundschaft Englands das einzige zu verlangen, was sie uns nicht gewähren konnte, nämlich Marokko. Man habe aber unrecht, Delcassé vorzuwerfen, er habe Deutschland dadurch isolieren wollen, daß er sich England näherte. Nachdem sodann Deschanel namens der Kommission für auswärtige Angelegenheiten erklärt hatte, Frankreich wolle loyal das Mandat ausführen, das ganz Europa ihm übertragen habe, gab der Berichterstatter Hubert einen Überblick über die Politik Frankreichs in Algerien seit 1845 und erklärte dann: Seit zehn Jahren arbeite Deutschlands Einfluß in Frz. Die Bestrebungen Deutschlands waren bekannt. Seine wirtschaftlichen Bestrebungen hatten ein Ziel, das rein kommerzieller Natur war. Es war eine merkwürdige Sache, zu sehen, daß das Oberhaupt dieses Staates sich zum Bürger der Integrität eines Landes aufwarf, dessen eventuelle Aufteilung die Presse seines Landes ins Auge gefaßt hatte. Heute handelt es sich aber um die Ratifizierung der Algierasakte. Wir können ohne Bedauern die Algierasakte ratifizieren, da unsere traditionelle Politik sanktioniert und die Integrität Marokkos sichert. Wir werden ohne Schwäche das Mandat zur Ausführung bringen, das uns übertragen worden ist. (Beifall auf der Linken.) Nach längerer Rede des Ministers des Auswärtigen teilte Brisson mit, daß zwei Tagesordnungen eingegangen seien; die eine von Jaurès eingebracht besage: Die Kammer ist entschlossen, die Algierasakte nach dem Wortlaut und dem Geiste zu achten; sie weist jede Abenteuerpolitik zurück und geht zur Tagesordnung über. Die zweite von Grouffier eingebrachte Tagesordnung spricht das Vertrauen zur Regierung aus, daß diese die Ausführung der Algierasakte und die daraus entspringenden Rechte sichern und für die Sicherheit der französischen Staatsangehörigen bürgen werde. Die Kammer weist jeden Zusatz zurück und geht zur Tagesordnung über. Für die Tagesordnung Jaurès wird der Vorrang verlangt. Clemenceau erklärte, die Regierung nehme nur die Tagesordnung Grouffiers an. Der Vorrang für die Tagesordnung Jaurès wird mit 456 gegen 87 Stimmen abgelehnt und die Tagesordnung Grouffiers mit 487 gegen 56 Stimmen angenommen.

#### Die Algierasakte.

(B. T. B.) Paris, 6. Dezember. Die Deputiertenkammer hat mit 537 abgegebenen Stimmen einstimmig die Algierasakte ratifiziert.

#### Von den russischen Revolutionären.

(Nachrichten der St. Petersburger Telegraphenagentur.) Wilna, 6. Dezember. Die Polizei hat hier zwei Waffenslager der örtlichen Kampforganisation entdeckt. 150 Revolver sind beschlagnahmt worden.

Lodz, 6. Dezember. Die Ermordungen von Arbeitern dauern fort. Heute wurde hier auf der Straße ein Arbeiter schwer verwundet, ein anderer Arbeiter wurde im Wirtshause durch Revolverschüsse getötet.

#### Vom päpstlichen Stuhle.

(B. T. B.) Rom, 6. Dezember. In dem heute vormittag veranstalteten geheimen Konsistorium hielt der Papst eine Allokution, in der er auf den betrübenden Sturm der Ereignisse hinwies, durch den die Kirche heimgesucht wurde, und in der er dem innigen Vertrauen auf die wirksame Hilfe des Heilands Ausdruck gab. Der Papst fügte hinzu, ein großer Trost sei die außerordentliche Eintracht, die in dem ganzen Episkopat herrsche, der mit dem heiligen Stuhle sich in vollkommener Übereinstimmung befinde. Der Papst sprach im weiteren die Mahnung aus, daß die Glaubensstreuen mit den Bischöfen in völliger Eintracht leben, in allem ihrem Worte und ihrer Leistung folgen und mit Tapferkeit dahin wirken möchten, die bestehenden Feindseligkeiten und Drohungen gegen die Kirche zu zunichte zu machen. Die Allokution schloß mit der Ankündigung der Ernennung mehrerer Bischöfe.

## Uhren

Geliebene Gehäuse, besterprobte Werke von 8-600 Mk.

Jede Uhr wird vor dem Verkaufe genau geprüft und reguliert.

## Moderne Uhrketten

Neueste Muster, größte Auswahl von 0.50-200 Mk.

# Gustav Smy

## Uhren u. Goldwaren

Dresden-A., Moritzstr. 10

Fernspr. 326 Ecke König Johann-Str.

Der Verkauf aller meiner Waren erfolgt

zu alleräussersten Preisen.

Umtausch nicht gefallender Waren gern gestattet.

## Goldwaren

Nur solide Fabrikate. — Aparte Neuheiten. Unübertroffene Auswahl in mittlerer Preislage.

### Armbänder — Broschen

Medaillons — Manschettenknöpfe Cravattennadeln — Cigarrettenetuis

### Massiv goldene Ringe.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

### Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika vor dem englischen Parlament.

(B. Z. B.) London, 6. Dezember. In der heutigen Sitzung des Unterhauses stellte Gibson Bowles (konf.) die Anfrage an den Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey, ob eine Konvention oder eine Abmachung zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland bestünde, daß im Falle einer kriegerischen Verwicklung Deutschlands die deutsche Handelsmarine unter die Flagge der Vereinigten Staaten treten solle, und ob die Regierung irgendwelche Mittelungen über diese Angelegenheit von dem britischen Botschafter in Washington erhalten habe. Als Sir Edward Grey dies verneint und erklärt hatte, daß, wenn Gibson Bowles zuverlässige Nachrichten darüber besäße, er solche gern von ihm entgegennehmen würde, fragte Bowles weiter, ob dem Auswärtigen Amt denn gar nichts Offizielles von irgendwelcher Seite über diese Sache zugegangen sei. Nachdem Grey auch dies verneint und das Bestehen einer solchen Abmachung für unwahrscheinlich erklärt hatte, stellte Lee (konf.) die Frage, ob nicht jede von der Regierung der Vereinigten Staaten vereinbarte Konvention oder Abmachung vom Kongress ratifiziert werden müsse und es daher unmöglich sei, daß ein solcher Abschluß geheim bliebe. Hierauf erwiderte Grey, daß die Annahme eines vollständigen Vertrags; er habe von vornherein, als er von der Stellung der Anfrage gehört habe, die Tatsache für völlig unmöglich gehalten.

### Zur Kongoangelegenheit.

(B. Z. B.) London, 6. Dezember. In der heutigen Sitzung des Unterhauses teilte in Beantwortung einer Anfrage der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, mit, die englische Regierung beabsichtige nicht, irgendeinen Schritt in bezug auf den Kongostaat zu tun, so lange das Ergebnis der zurzeit in der belgischen Kammer stattfindenden Erörterung noch ausstehe. In jedem Falle würde der erste Schritt, den die Regierung in der Angelegenheit tun würde, darin bestehen, die anderen Mächte zu befragen. Es sei augenscheinlich, daß ein Vorgehen durch Belgien allein oder ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Mächten zu einem vollständigeren wirklichen Systemwechsel führen würde, als dies geschehen könnte durch ein besonderes Vorgehen irgendeiner Macht ohne Belgien.

### Das neue spanische Kabinett.

(B. Z. B.) Madrid, 7. Dezember. In der Kammer stellte der Ministerpräsident heute das neue Ministerium vor. Die Kammer beschloß, die Demission ihres Präsidenten Canalejas abzulehnen.

### Zur Lage in Serbien.

(B. Z. B.) Belgrad, 6. Dezember. In der Stupskiina erklärte heute bei der Beratung des Anleihegesetzes der Finanzminister, daß durch die Anleihe zwei der wichtigsten Fragen, der Bau von Eisenbahnen und die Beschaffung von Kriegsmaterial gelöst würden. Für letzteren Zweck seien 46 Mill. vorgesehen, obwohl die Bedürfnisse des Heeres noch größer seien. Infolge rückständigen Bahnbaus sei Serbien zu einem ökonomischen Vasallenstaat der Nachbarmonarchie gemacht worden. Der Bau von Eisenbahnen sei mittels eigenen Kapitals undurchführbar. Infolge der neuen Gestaltung der Handelsbeziehungen zu Österreich-Ungarn sei die Eisenbahnfrage dringender geworden, denn nur durch ökonomische Unabhängigkeit werde Serbien auch zur politischen Unabhängigkeit gelangen. Auf Angriffe der Opposition gegen die Vorlage erklärte schließlich Ministerpräsident Pašić, die Regierung sei bereit, über das Kriegsmaterial in geheimer Sitzung und über die Eisenbahnen, sobald diese zur Verhandlung kommen, Ausklärungen zu geben.

### Austländische Javaner.

(B. Z. B.) Haag, 6. Dezember. Während des Vormarsches nach dem auf der Insel Timor belegenen Orte Bailow ließ eine Truppenabteilung auf eine vom Feinde angelegte Verhinderung. Nach heftiger Gegenwehr wurde die Befestigung genommen. Der Feind ließ 32 Mann tot auf dem Plage, unter ihnen befand sich auch der Führer des Aufstands. 108 Gewehre, eine Menge anderer Waffen und Munition

wurden erbeutet. Die niederländischen Truppen hatten einen Verlust von drei Toten und einigen Verwundeten.

### Marokko.

Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ stellt die von italienischen und französischen Blättern verbreitete Nachricht als unrichtig fest, daß die deutsche Regierung gegen die französisch-spanische Kollektionnote über Marokko Einwendungen erhoben habe.

(B. Z. B.) Paris, 6. Dezember. Wie die „Agence Havas“ meldet, ist die Note betreffend Marokko, die gestern den Signatarmächten der Afrik von Algerias seitens der Vertreter Frankreichs und Spaniens überreicht worden ist, an keiner Stelle mit Einwendungen aufgenommen worden.

Madrid, 7. Dezember. Ein heute unter dem Vorsitz des Königs abgehaltener Ministerrat beschäftigte sich mit der Marokkoangelegenheit. Admiral Mato berichtete dem König über die technischen Einzelheiten, die er mit Admiral Touchard bezüglich der Möglichkeit einer Landung von Truppen besprochen hat. Es sei vereinbart worden, daß die Truppen kein nationales Abzeichen tragen sollen und daß die marokkanische Polizei sie begleiten soll, um zu beweisen, daß das Ziel der Truppen die Aufrechterhaltung der Ordnung sei.

Madrid, 7. Dezember. In den Parlamenten teilte der Minister des Auswärtigen die den Mächten zugestellte Note mit und bemerkte, Frankreich und Spanien suchten in Marokko keine Abenteuer, sondern erfüllten nur die in Algerias übernommenen Pflichten.

### Revolutionäre Bewegung in Ecuador.

(Werbung der Agence Havas.) Quito (Ecuador), 7. Dezember. Aus den Bezirken von Guenca und Azogues wird der Ausbruch einer revolutionären Bewegung gemeldet, an deren Spitze die Obersten Vera und Gonzalo Gordaona stehen. Präsident Alfaro hatte gehofft, den Ausbruch der Revolution durch eine Umbildung des Ministeriums, die er vor kurzem vorgenommen hat, verhindern zu können.

### Mannigfaltiges.

Dresden, 7. Dezember.

\* Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte gestern das Lederverarbeiten Spezialgeschäft von Adolf Räter, Prager Straße 26, besichtigte daselbst die Weihnachtsausstellung und bewirkte größere Einkäufe. Ferner besuchte Ihre Majestät das Galanterie- und Spielwarenhaus von W. A. Müller, Prager Straße 32, und bewirkte dort ebenfalls Einkäufe.

\* Die Einweihung der neuen Königl. Kunstgewerbeschule an der Gerolstraße, für die ursprünglich der 3. Dezember in Aussicht genommen war, ist bis auf weiteres verschoben worden, da einerseits immer noch kleine Ergänzungen an dem Bau notwendig waren und da andererseits Se. Majestät der Königl. Allerhöchstdenkwürdigkeit an der Einweihungsfeier persönlich teilzunehmen gedenkt, noch keine Bestimmung bezüglich des Tages der Einweihung getroffen hat. In den letzten Tagen sind nunmehr auch die Gartenanlagen der Innenhöfe nahezu fertiggestellt worden. Auch die Anpflanzung der Hecken und die Anlage der Laubengänge ist vollendet. An der Gerol- und Glasstraße ist die neue Kunstgewerbeschule ebenfalls von geschmackvollen Gartenanlagen umgeben worden, in denen Firmen und Sandsteinpfeiler im Barockstil aufgestellt worden sind.

\* Aus den Beständen historischer Apparate und Maschinen der Firmen Siemens u. Halske und Siemens-Schuckertwerke sind dem kürzlich mit großer Feiertlichkeit eröffneten Deutschen Museum in München eine Auswahl gestiftet, welche die in der Elektrotechnik wichtigsten Erzeugnisse veranschaulichen. Ein Katalog in Bild und Wort dieser zur Darstellung gebrachten Apparate, die insgesamt eine chronologische Entwicklung dieses für unsere Zeit so bedeutenden charakteristischen Industriezweigs geben, liegt in der Dresdner Lesehalle, Baisenhaustr. 9, I., aus, deren Bücher- und Zeitschriften-Kataloge im übrigen auch sonst dem Elektrotechniker manches wünschenswerte Material zu Studienzwecken bieten.

\* Im Zentraltheater geht morgen, Sonnabend, den 8. d. M., nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Der

Stern von Bethlehem“, deutsches Weihnachts- und Krippenspiel in vier Akten von F. A. Geißler, Musik von G. Pittrich, zum 10. Mal in Szene. Am Sonntag, den 9. d. M., nachmittags 1/4 Uhr wird das Märchen zum 11. Mal wiederholt. Abends 8 Uhr treten im Rahmen des großartigen Dezember-Variétés-Programms Robert Steibl, Marcell Salzer, Pomponette, The 5 Sisters, Lorrison u. c. bei gewöhnlichen Preisen auf.

\* Am Sonntag finden im Viktoriafalon zwei Vorstellungen statt und zwar um 4 Uhr mit ermäßigten Preisen und um 8 Uhr. In beiden Vorstellungen gastiert Mlle. de Mathieu, die „Ex-Kaiserin der Sahara“, und sämtliche Attraktionen des neuen hervorragenden Dezemberprogramms.

\* Aus dem Polizeibericht. Am Donnerstag abend gegen 11 hat sich auf der Görlitzer Eisenbahnstrecke unmittelbar neben der an der Kreuzung der Provinzialstraße gelegenen geschlossenen Bahnstraße eine unbekannte, etwa 45 Jahre alte, anscheinend dem Arbeiterstande angehörige Frauensperson, die ziemlich volles, grau meliertes blondes Haupthaar hat, von dem von Arnshof hier eingetroffenen Vorortzuge überfahren lassen. Der Verunglückte ist vollkommen zerfahren, insbesondere das Gesicht, der Rumpf und sämtliche Extremitäten. Er wurde nach erfolgter polizeilicher Aufhebung nach dem St. Pauli-Friedhofe gebracht. Sachdienliche Mitteilungen zur Personensfeststellung werden nach Zimmer Nr. 75 der königlichen Polizeidirektion erbeten, woselbst ein schwarzledernes Portemonnaie, ein rotgefärbtes, A. S. 3 gezeichnetes Taschentuch, ein Stück einer blauweiß gestreiften Schürze und ein rot und gelb gefärbtes Kopftuch ausliegen. In einer Fabrik in Vorstadt Striesen kam am Donnerstag früh ein daselbst mit Deckenputzarbeiten beschäftigter Maurer der im Nebenraum befindlichen Transmissionsmission zu nahe. Er wurde von der Welle erfasst und mehrmals herumgeschleudert, wobei ihm sämtliche Kleider vom Leibe gerissen wurden. Der hinzugekommene Arzt konnte zunächst nur Bruch des rechten Oberarms feststellen und ordnete die sofortige Unterbringung des Verunglückten im Johannstädter Stadtkrankenhaus an. Die Schuld scheint in erster Linie den Verunglückten selbst zu treffen.

\* Die beiden Sanitätswachen des Samaritervereins zu Dresden (Wallstraße 14 und Marschallstraße 8) traten im Monat November im ganzen in 226 Fällen in Tätigkeit und zwar: 190 mal bei Tage und 36 mal bei Nacht. Von den Hilfsbedürftigen (154 männlichen und 72 weiblichen Personen) verlangten 197 die Hilfe auf den Wachen und 29 anderwärts. 206 wurden wegen äußeren Verletzungen und 20 wegen inneren Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 98 zu verzeichnen und 128 mal lagen andere Veranlassungen vor. Transporte machten sich 11 erforderlich.

**Kleine reizende Weihnachtsgeschenke**  
sind neue Katesbüchsen, Kuchenplatten, Marmeladendosen, Gänsefettbrot, Obstgeschirre, Obstmesserständer mit Bronzemesser, Wärschenscheren, Raviarervices, Liqueurervices, Bierervices, Bierseidel und weil praktisch, immer willkommen. — Große Auswahl zu außerordentlich niedrigen Preisen bei  
**Ernst Göde, Wilsdruffer Straße 18,**  
Großherzogliche und Prinzliche Hof- Porzellanhandlung.

**Hotel Nassau** (Hotel Nassauer Hof)  
mit grossem Badhaus 3028  
u. daran anschließend **Hotel Cecilie**  
Am Karhaus — Kgl. Theater  
Vornehme Häuser **Wiesbaden**

\* Eine originelle Weihnachtsgabe bietet die „Wiener Mode“ ihren Abonnenten: ein herrliches Miniaturwerk, das trotz seiner Kleinheit sehr deutliche Modebilder und einen gut leserlichen Text, sowie eine Kammer der „Wiener Kindermode“ und einen Schnittmusterbogen enthält. Da der reizenden Spielerei ein Kalender beigelegt ist, so hat sie auch praktischen Wert.

# Albin Grohmann

## Juwelier.

### Gegründet 1852.

Juwelen u. Goldwaren

Moderner Schmuck

Ketten u. Ringe

Silb. Tafelgeräte u. Bestecke.

# Dresden-A.

## Wilsdruffer Strasse 50.

Fernsprecher 4495.

### Wetterbericht des Kgl. meteorologischen Institutes.

**Witterungsverlauf für Donnerstag, den 6. Dezember, Sachsen.** Die Niederschlagsmengen, die bis zum Morgen des 6. Dezember fielen, erreichten zum Teil Beträge von mehr als 10 mm (Schneeberg, Schöps, Kaupitz), während der übrige Tag nur vereinzelt (Leipzig) schwachen Regenfall brachte, sowie teilweise Aufklärung. Im Gebirge trat härterer Nachfroß auf (Wintum, Nittelberg — 7°), die Maxima überstiegen nur wenig 5°. Das Barometer war bis zu 16 mm unter Normalstand herabgegangen, sang aber wieder an zu steigen. Die westliche Strömung trat mehrfach kräftig auf.

Der Ballonaufstieg in Lindenberg ergab in 420 m: 1.8° C, S 2 — 1470 m: — 4.8° C, SE 2 — 1120 m: — 2.9° C, SE 3 — (Geschwindigkeit in m pro Sekunde).

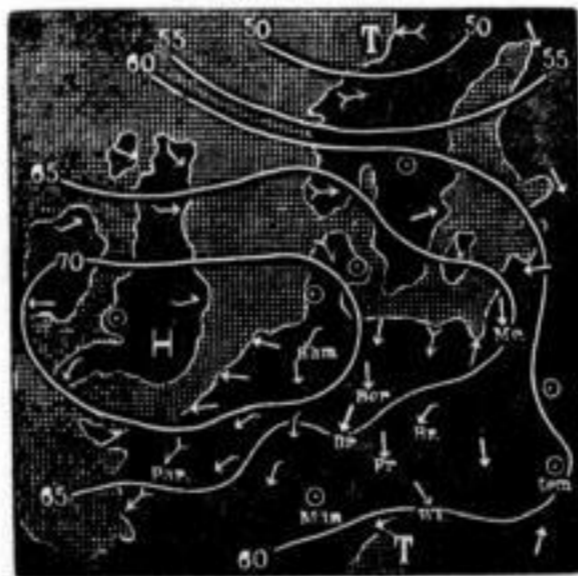
**Witterungszustand von Freitag, den 7. Dezember, früh 8 Uhr. Wiedung vom Nittelberg:** Barometer sehr stark gestiegen, Temperatur — 5.6° C, mäßiger Westwind, vormittags und nachmittags schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, harte Reif- und Raufschneefeststellungen erhalten sich lange.

**Wetterlage in Europa am 7. Dezember früh 8 Uhr.** Unter allgemeiner harter Zunahme des Luftdrucks hat sich von dem Maximum im Westen hoher Druck über das Nord- und Ostseegebiet nach dem Kontinent herein ausgedehnt; das Minimum liegt mit 745 mm im äußersten Norden, ein zweites lagert über Sibirien. Mit der Drehung des Windes nach Norden und Nordosten hat sich bei Bestenwetter Aufklärung Frostwetter eingestellt, und auch weiterhin ist teils heiterer, teils neblig, kaltes Wetter zu erwarten.

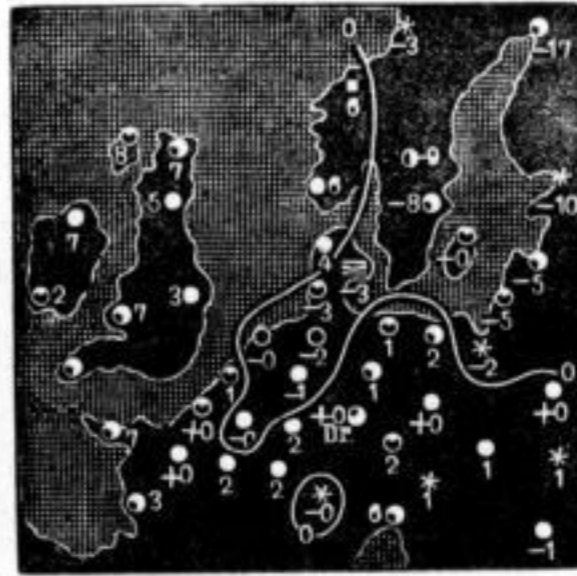
**Prognose für den 8. Dezember.** Schwache östliche Winde, teils heiter, teils neblig, meist trocken. Temperatur kühl.

### Wetterkarten vom Freitag, den 7. Dezember, früh 8 Uhr.

Windströmung und Linien gleichen Luftdruckes.  
Die Zahlen bezeichnen Barometerstände, die 1000 ft. vorgelesen werden.



Witterungszustand und Temperatur °C.  
Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, Kältegrade sind durch — kennlich.



Bezeichnungen:

u. Niederschlag  
☀️ klar  
☁️ bewölkt  
☁️ mit Wolken  
☁️ wolkenlos  
☁️ 1/4 bedeckt  
☁️ 1/2 bedeckt  
☁️ 3/4 bedeckt  
☁️ bedeckt  
☁️ Regen  
☁️ Schnee  
☁️ Nebel  
☁️ Dunst  
☁️ Gewitter  
☁️ Hagel

**Im sächsischen Binnenverkehr** — vollspurige und schmalspurige Linien —, ferner im Berlin-Stettin-Sächsischen, Magdeburg-Dale-Sächsischen, Norddeutsch-Sächsischen, Schlesisch-Sächsischen und Nordostdeutsch-Sächsischen Güterverkehr werden mit Gültigkeit vom 10. Dezember 1906 im Warenverzeichnis des Ausnahmestarfs 5 für Wegebaustoffe und am Schlusse der Verwendungsbescheinigung die Worte „und Kalkstein“ gestrichen; am Schlusse des Warenzeichnisses wird statt „(ausgenommen Kalkstein)“ gesetzt: „einschließlich Kalkstein“, aus Naturgesteinen gespalten oder geschlagen, sonst unbearbeitet.“ Diese Tarifveränderung gilt in den obengenannten direkten Verkehren vorerst nur für Sendungen zwischen Stationen der sächsischen und preussischen Staatseisenbahnen. Dresden, am 6. Dezember 1906. 10537

**Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen.**

**Sparkasse zu Loschwitz.**  
Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wird der Zinssatz für Einlagen bei der hiesigen Sparkasse vom 1. Januar 1907 ab von 3 1/2 auf 3 3/4 vom Hundert erhöht.  
Loschwitz, am 4. Dezember 1906.  
**Der Gemeinderat.**  
Räthel, Gemeindevorstand. 10540

**Christ-Stollen**  
Sultania- und Mandel-, I. und II. Qualität  
in jeder Preislage, bei Verwendung nur allerfeinster Zutaten, liefert nach allen Stadtheilen frei ins Haus. — Versand nach allen Staaten des Weltpostvereins.  
Preisgekrönt: Paris Grand Prix, Wien Goldene Medaille.  
**Allerfeinste Honigkuchen, eignes Fabrikat.**  
Konditorei und Café  
**Adolph Göhring**  
Königl. Hofmündbäcker  
10543  
Fernsprecher 1202. **Schloßstraße 19.** Fernsprecher 1202.

**Gebr. Arnhold**  
Bankhaus  
Waisenhausstr. 20. Filiale Hauptstrasse 38.  
**An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.**  
**Annahme von Geldern zur Verzinsung**  
mit 3 1/2—4 1/2 % spesenfrei.  
**Vermietung von Schrankfächern** (unter alleinigem Verschluss des Mieters) in unserer nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebesicheren Gewölbe erbauten  
**Stahlkammer.**

Tag- und Nachtbetrieb. Tag- und Nachtbetrieb.  
**Fein-Bäckerei und Konditorei**  
von  
**Otto Schumann**  
Inhaber: **Franz Schmid**  
Fernsprecher 6277. Dresden, Scheffelstraße 25. Fernsprecher 6277.  
**Spezialität:** Karlsbader Gebäck, Emser, Karlsbader und Dresdner Zwieback.  
Täglich bis abends  
warme Franzmehln, Kaiserbrote, Knäppl, Salzstangen und Rummelbrot.  
Gleichzeitig mache die gebräuten Herrschaften auf meine vorzüglichen  
**Christstollen**  
I., II. und III. Qualität, aufmerksam. 8198  
**Versand nach allen Weltteilen.**  
Frühstück und Bestellungen nach allen Stadtteilen jederzeit frei ins Haus.

**Parfums.** Grösste Auswahl **T. Louis Guthmann**  
in Gerüchen und Preisen.  
Schloßstraße 18  
Prager Straße 34  
Bautzner Straße 19.  
10542

**Herren-Wäsche**  
nach neuesten Schnitten  
tadelloser Sitz garantiert.  
**Albert Presch**  
Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft  
Wallstrasse 11.  
8189

**Gewerbehaus.**  
Morgen Sonnabend 8671  
**Sinfonie-Konzert**  
des Gewerbehaus-Orchesters (52 Mitgl., vorm. Trenkler).  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Abonnementskarten 6 Stück 8 M.

**Theodor Reimann** *Hoflieferant L.M.d.Königliche-Würde.*  
Inhaber: **W. LUTZE, R. PUTSCHER**  
Dresden-N., **Königsstr. 3.**  
KÜNSTLERISCHE NEUHEITEN IN KORBWAREN.  


**Kgl. Sächs. Militärvereinsklub**  
**Sachsenstiftung.**  
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, verbunden mit Kunstunterweisung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.  
Wegen dringenden Bedarfs jährl. hohe Preise für getrag. Kostüme, Bekleidungs- u. Herren-Accessoire, Schuh- u. f. w., f. auch auswärts.  
**W. Ehrlich, Webergasse 23.**  
Gewacht werden noch einige adelige j. Mädchen zu einem f. franz. Privatfränzchen, geleitet durch dipl. Pariferin. Off. unter P. N. an die Geschäftsstelle d. Kl. 10338

**Montag: Ein Glas Wasser.**  
Jutigenstpiel in fünf Akten von Scribe. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Residenztheater.**  
**Die lustige Witwe.** Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr: Die schöne Helena.** Operette. — Abends 7 1/2 Uhr: **Die lustige Witwe.**  
Montag: Schauspiel-Abonnement II. Serie **Heimg'sunden.** Wiener Weinachtskomödie mit Gesang. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Central-Theater.**  
Täglich Variétés-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.  
**Viktoria-Salon.**  
Täglich Variétés-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.  
**Familiennachrichten.**  
**Geboren:** Ein Knabe: Hr. Friedrich August Schriever in Leipzig; Hr. Hauptmann Wilhelm v. Wolmann in Breslau. — Ein Mädchen: Hr. Königl. Landrat Julius Frhr. v. Braun in Geden.  
**Verlobt:** Hr. Regierungsbaumeister Artur Sped mit Fr. Elise Täger in Schwarzenberg; Hr. Dr. med. Hans Bahrt mit Fr. Ida Kaufmann daselbst.  
**Schorben:** Hr. Friedrich August Thieme, Kunst- und Antiquitätenhändler (68 J.) in Dresden; Frau Pauline Rosch geb. Schleinig in Dresden; Frau Laura verm. Wöhrer geb. Köhlig (78 J.) in Grimma; Hr. Hofbuchbinder Max Niemer in Kiel; Hr. Schlossermeister Friedrich August Spangler (76 J.) in Plauen i. B.; Fr. Margarethe Hennig (80 J.) in Chemnitz; Hr. Kaufmann Adolf Krummet von (65 J.) auf Leiszig; Hr. Frhr. Ferdinand v. Leiszig in Haldensleben.

**Hotel Kronprinz**  
Hauptstraße 5  
**Weinrestaurant I. Ranges.**  
Vorzügliche Küche, sämtliche Delikatessen der Saison.  
Diners von 2 Mk. an, an kleinen Tischen.  
Souper von 2 Mk. an aufwärts.  
Ausdruck von Pilsner Urquell und Münchener Löwenbräu vom Faß.  
Beide Biere laufen in 5 l Syphons und 1 l Krügen nach allen Stadtteilen.  
Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und kleinen Feiern.  
8199

**Müller & C. W. Thiel**  
Inh. **Rich. Müller**, Kgl. Hof.  
35 Prager Strasse 35  
empfehlen zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
Wäsche  
Tischzeuge  
Decken  
Taschentücher  
Kissen  
Betten  
9367

Nach ärztlichem Gutachten ist 9595  
**Admirable - Kindermilch**  
einzigster wirklicher Ersatz für Muttermilch.  
General-Depot **Lüttichaustraße 4**, part.  
Ärztliche Abhandlungen werden daselbst gratis abgegeben.

**H. Schönrock's Nachfolger**  
**Weingrosshandlung**  
Einzelverkauf und Weinrestaurant  
Dresden-A., **Wilsdruffer Strasse 14.**  
Filiale: **Werderstr. 37.**  
1834 gegründet. Fernsprecher 1662.  
Hauptniederlage der Sektkellerei Bussard.  
10544

Zu verkaufen  
**schwarzbraune irische Stute,**  
170 cm groß, 6jährig, kerngesund, bei Jagden und zu jedem Dienste geritten, von tadellosem Temperament. Näheres brieflich zu erfahren **Leipzig, Gärtelstraße 8 I.** 10541

### Kunst und Wissenschaft.

**Konzert.** (Eben Scholander). Als vor einer Reihe von Jahren der Stockholmer Sänger zum erstenmal hierher kam, da standen die Ausführenden für ihn nicht annähernd so günstig wie heute, wo das „Abereitell“ oder „Kabaret“ ihm vorgearbeitet und speziell Hr. Kothe den Gesang zur Laute erneut eingeführt hat. Eben Scholander beansprucht vor dem letzteren nicht nur als zeitlicher Überläufer den Vorrang, sondern auch insofern, als sein Auftreten den Reiz der Ursprünglichkeit, der Originalität voraus hat und ehrlich gesagt auch unterhaltender ist. Hr. Kothes Muse hängt sich ein kunsthistorisches Mäntelchen um, will gleichsam dozieren wirken und wird dadurch oft direkt ermüdend. Eben Scholander singt uns auch manches Liedchen aus vergangenen Tagen, aber er tut das nicht in lehrhaftem Ton, er macht die Sache kurzweilig, will nur unterhalten und unterhält. Dabei hat seine Kunst etwas Botschaftliches, was ja bei der Kothes auch nicht der Fall ist. Eben Scholander war ein Volksänger und die Laute war für ihn als Schweden kein Instrument, das er erst wieder aus der Rumpellammer holen mußte, wie jener Also, wenn denn im Konzertsaal die Kunst einmal ausnahmsweise keine *ros sovora* sein soll, so ist und die seine schon die willkommene. Der Sänger war, um auf den Verlauf des Abends zu kommen, im ersten Teil fast ausschließlich Spottmacher. Mit dem drastisch-tonischen Vortrag eines Volkslieds „Wais nit wie mir is“ verlegte er die Hörschicht in die Stimmung, die zu erzielen offenbar sein erstes Bestreben ist. Im zweiten Teil sang er zumeist in seiner Muttersprache, schwedische Gesänge, vor allem solche des humoristischen Dichters und Improvisators Karl Michael Bellmann, unter ihnen den parodierenden „Begräbnisgesang“ auf den Brantweinbrenner Lundholm (Fredmans Lied Nr. 6) mit dem köstlich wirkenden „Glorenton“ der schwingenden Laute. Alsdann zeigte er, daß er auch im Bereiche des französischen Idioms (Romanzen, Chansons) sich durchaus heimisch fühlt. Braucht man sich über die himmlischen Qualitäten des Sängers nicht besonders zu verbreiten, da eine Beurteilung seiner Leistungen vom gefangenschaftlichen Standpunkte sich ohnehin von selbst verbietet, so wird dafür gesorgt werden müssen, daß er in bezug auf Deutlichkeit der Aussprache und Herausarbeitung der Pointen trefflich vorträgt und daß er zur Schärfere, oft drastischen Charakteristik sich der Mimik und Gestik gleichermaßen bedient wie der modifizierten klanglichen Verwendung des Lautentons. D. S.

**Wissenschaft.** Die Erteilung der Nobelpreise ist, wie aus Stockholm telegraphiert wird, für folgende Professoren sicher: für Physik Moissau-Frankreich, für Chemie Thomson-England, für Medizin Golgi-Italien und Cajal-Spanien, und für Literatur Carducci-Italien.

Seit der Auffindung der X-Strahlen durch Röntgen und der Entdeckung des Radiums durch das Ehepaar Curie haben die Strahlungserscheinungen nicht nur die Physiker, sondern auch viele Kreise der Gebildeten lebhaft beschäftigt. Bekanntlich hängen die Röntgen-Strahlen von den sogenannten Kathodenstrahlen ab, die beim Durchgang des elektrischen Stromes durch eine allseitig geschlossene, hochvakuierte Röhre entstehen. Der negative Pol des eingeschmolzenen Platindrahts wird als Kathode, der positive als Anode bezeichnet. Man wußte nun bisher nur von der Existenz solcher von der Kathode ausgehenden Strahlen. Trifft diese auf die Glaswand der Röhre, so entstehen die bekannten Röntgen-Strahlen. Nun ist es zwei Berliner Physiker, Gebrüder und Reichheim, in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg gelungen, auch das Vorhandensein von Anodenstrahlen nachzuweisen. Im neuesten Heft der Berichte der Deutschen physikalischen Gesellschaft teilen die beiden Forscher mit, daß von der Anode einer Geißler-Röhre unter geeigneten Umständen Strahlen ausgehen, die zu den schon bekannten Kathodenstrahlen in Parallele zu setzen sind. Eine Hauptbedingung für das Zustandekommen dieser Strahlen liegt in dem Vorhandensein von Salzen auf der Anode. Besteht diese zum Beispiel aus Kochsalz oder Borax, so bilden die Anodenstrahlen eine gelbe Fäule von hoher Leuchtkraft. Andere Salze ergeben weitere charakteristische Färbungen, so Thalliumchlorid eine prächtig grüne Fäule. Zeigten nun die alten Kathodenstrahlen negative Ladung, so ergab sich bei den Anodenstrahlen eine positive. Da alle Strahlen positiver Ladung noch in ein wenig bekanntes Gebiet der Strahlungsphysik fallen, kann man von der neuen Entdeckung interessante Aufschlüsse erwarten. Besonders aber wird die Frage aufzuwerfen sein, ob die neuen Strahlen auch Wirkungen nach außen zeigen, ob sich vielleicht für die Röntgen-Technik weitere Ausblicke eröffnen, oder ob sich gar ganz neue physiologische Wirkungen ergeben.

**Bildende Kunst.** Das österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien veranstaltet vom Februar bis Mai 1907 eine Ausstellung von altösterreichischen und von außerösterreichischen Gold- und Silberschmiedearbeiten.

Wie aus Paris berichtet wird, wurde dort am vergangenen Sonntag in der Galerie Petit mit der Versteigerung der Sammlung A. Blanco begonnen, und zwar kamen zunächst nur Werke Jonglinds' unter den Hammer und erzielten die Summe von 312.800 Franc. Die höchsten Preise wurden angelegt für „Sommerdämmerung am Ufer der Remede bei Dordrecht“ 14.000 und „Die Maas in der Umgebung von Rotterdam im Frühling“ 10.000 Franc.

Am 12. d. M. kommen in der Galerie Helbing in München Antiquitäten, Kunstgegenstände und Gemälde alter Meister aus dem Besitz des Kaisers V. Schuermann-Münchens sowie aus dem Nachlaß des verstorbenen Kaisers J. M. Hahn zur Versteigerung. Der Katalog verzeichnet 250 Nummern.

Aus Rom wird berichtet: In der Nähe des Luciner-Sees, im Norden des Golf von Bajä, wo ehemals die Sommervillen der römischen Kaiserzeit auf den schmalen Landstreifen zwischen den Wassern sich drängten und der Boden daher reiche archaische Schätze birgt, hat man ein kostbares Mosaik gefunden. Es ist ein Parallelogramm von beträchtlichen Dimensionen, etwa fünf zu neun Metern, und stellt eine Jagdszene dar, wie sie in jenen Zeiten ein Lieblings-thema der Künstler war, mit vielen wilden Bestien und Jägern. Das Werk ist von dem italienischen Rinnistrium der öffentlichen Arbeiten bereits angekauft worden, wie es heißt, für 7200 M.; es soll zu dekorativem Zweck an dem neuen Renaissancepalast für Viktor Emanuel Verwendung finden. Der Transport solch eines Mosaikbildes, das aus tausenden von

winzigen Steinchen besteht, stößt natürlich auf kolossale Schwierigkeiten und die Kosten der Überführung werden beträchtlich sein.

**Kunst.** Der zweite Kapellmeister der Hofoper in Weimar, Hr. R. Richard, wird Ende Februar aus seiner Stellung scheidend und nach Wien übersiedeln, um dort geplante kompositorische und literarische Arbeiten zu vollenden.

**Theater.** Aus Wien wird berichtet: Hier wird die Gründung eines neuen Operntheaters geplant, als dessen Direktor Joseph Josephi in Aussicht genommen ist. Die Kostenfrage macht indessen noch Schwierigkeiten.

Im Königl. Sächsischen Altertumsverein (Aurländer Palais, Zeughausplatz) wird nächsten Montag, den 10. Dezember Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt über „die sächsische Kunst vor 100 Jahren“ sprechen. Beginn der Sitzung 48 Uhr.

Canaletto-Ridinger—Kdolf Menzel. Aus den letzten auswärtigen Auktionen hat das Antiquariat v. Zahn u. Jaensch (Waisenhausstr. 10, I) eine erhebliche Anzahl der berühmten Alt-Dresdner Ansichten Canalettos erworben, desgleichen Ridingers Jagdbilder und Adolf Menzels. Von letzterem sind die Generale Friedrich des Großen, Abdrücke auf Seide (in brauner Leiste, je 20 M.) bemerkenswert. Eine kostbare Sammlung alter Stickereien und Spitzen ist ebenfalls erworben. Für Bücherfreunde wird die große Ausstellung wertvoller Werke aus allen Gebieten der Kunst und Literatur sowie besserer Jugendchriften in neuen Exemplaren zu herabgesetzten Preisen von Interesse sein.

Das „Dresdner Salonblatt“ enthält in seinem neuesten (6.) Heft u. a. eine Einführung in das Musikdrama „Molosch“, das am morgigen Sonnabend in der Dresdner Hofoper die Uraufführung erlebt. Neben einer ausführlichen Inhaltsangabe des neuen Werkes enthält das Heft die markantesten musikalischen Motive, sowie die wohl gelungenen Bilder des Textdichters Emil Gerhäuser und des Komponisten Prof. Max Schillings. Auch sonst steht das Heft des „Dresdner Salonblatts“ tertiich wie illustrativ den früheren Heften nicht nach.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hof-theater. Im Königl. Schauspielhaus geht als 3. Volksvorstellung in dieser Spielzeit Sonntag, den 9. Dezember Schillers fünf-aktiges Schauspiel „Wilhelm Tell“ in Szene. Der Verkauf findet ausschließlich Sonnabend, den 8. Dezember abends 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle der 4. Bürgerschule (Tiedstraße) statt.

Der Zustand des Hrn. Kammerängers Herold hat sich nicht derart gebessert, daß er Sonntag, den 9. Dezember den Don José in der Oper „Carmen“ singen kann. Hr. Herold sieht sich deshalb genötigt, sein Gastspiel an der Königl. Hofoper aufzugeben, hat sich aber bereit erklärt, es im Dezember nächsten Jahres auszuführen.

Im Königl. Opernhaus wird trotzdem Sonntag, den 9. Dezember die vieraktige Oper „Carmen“ (gewöhnliche Preise) aufgeführt und zwar mit Hrn. v. der Osten in der Titelpartie und Hrn. Jäger als Don José. Die für das Herold-Gastspiel gelösten Billetts werden an der Kasse des Königl. Opernhouses zurückgenommen.

Für die am 10. Dezember beginnende zweite Gesamtauführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ werden die Billetts für alle vier Vorstellungen bereits Sonnabend, den 8. Dezember an der Tageskasse des Königl. Opernhouses von vormittags 10 bis 1 Uhr ausgegeben. Stammsitz-inhaber können ihre Plätze gegen Abgabe von vier Coupons und Entrichtung des Preisunterchieds gleichfalls vom genannten Tage ab entnehmen.

Im Königl. Schauspielhaus geht Sonntag, den 9. Dezember, das fünfaktige Lustspiel „Doktor Klaus“ von L'Arronge in neuer Einfakturierung in Szene. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Griefinger — Hr. Erdmann, Julie — Hrn. Verden, Bodan — Hr. Nens, Klaus — Hr. Müller, Marie — Hrn. Diacomo, Emma — Hrn. Werner, Gerfel — Hr. Gebähr, Marianne — Frau Bleibtreu, Lubowsky — Hr. Fischer.

Residenztheater. Morgen, Sonnabend, sowie am Sonntag abend wird „Die lustige Witwe“, Operette von Franz Lehár wiederholt. Sonntag nachmittags wird bei ermäßigten Preisen die Offenbach'sche Operette „Die schöne Helene“ aufgeführt. Montag abend geht im Schauspielhaus „L'Arrestation“, III. Serie „Himm'sfunden“, Wiener Weich-nachtskomödie mit Gesang von Anzengruber in Szene.

Morgen, Sonnabend, findet abends 7 Uhr der Rusit-abend von Johannes Smith (Violoncello) und Th. W. Werner (Bariton) im Palmengarten statt. Karten bei J. Ries (Kaufhaus).

Morgen abend 48 Uhr findet im Vereinshaus der Vortrag des berühmten Psychiaters Prof. Dr. August Forel über „Sexuelle Evolution“ statt. Karten sind bei J. Ries und an der Abendkasse zu haben.

Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltet morgen Sonnabend seinen 3. diesjährigen Vortragsabend im weichen Saale der „Drei Raben“. Hr. Schriftsteller K. Lingke, Bibliothekar an der Geheinstung, spricht über das Thema: „Aus dem stillen Lande der Wenden“. Hierauf wird Hr. Egon seine Traumbildungen vortragen. Ihre künstlerische Mitwirkung haben hierbei zugesagt: Frau Dr. Böhm (Gesang), Hrn. Jda Haß (Deklamation), Hr. Guido Häbler (Gesang), Hr. Hermann Lang (Violine) und Frau Köhler-Wiehweger (Klavier).

Der vollständige Kunstabend des Stadtvereins für innere Mission nächsten Sonntag 48 Uhr, wird dem Maler Wilhelm Kaufhaus gewidmet sein. Seine hervorragendsten Werke werden in Lichtbildern vorgeführt, und der erläuternde Vortrag eines Kenners, des Hrn. Prof. P. Höpne, wird von musikalischen Darbietungen eingrahmt sein.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. Gedächtnisfeier für den verstorbenen Hofrat Prof. Oskar Wermann. 1. Passacaglia für Orgel, op. 95. 2. „Arie“ für zwei vierstimmige Chöre aus der Messe op. 60. 3. „Totenfest“, geistliches Lied für Sopran mit Orgelbegleitung, op. 143, Nr. 2. 4. Allgemeiner Gesang: „Lobt mich geh'n“, Melodie von D. Wermann. 5. „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“, Arioso für Sopran mit Orgel-

begleitung, op. 96 Nr. 2. 6. „Sanctus“ für zwei vierstimmige Chöre aus der Messe op. 60. — Sämtliche Kompositionen sind von D. Wermann. — Solistin: Hrn. Melanie Dietel, Konzertfängerin (Sopran).

\* Rotette in der Frauenkirche, Sonnabend, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr: 1. Improvisation über „Lohrer Zion, freue dich“ von G. Fr. Händel, ausgeführt von Hrn. Organist Alfred Hottinger. 2. „Es ist ein Ros' entsprungen“, Chor von Michael Praetorius (1606). 3. „Heilig, heilig, Gott der Welten“, Arie für Alt und Orgel von Georg Friedrich Händel. 4. „Immanuel, der Herr ist hier!“, Kirchenlied aus dem 15. Jahrhundert, für Alt mit Orgelbegleitung bearbeitet von Eduard Köhler. 5. „Schöpfer Herr Jesu, Herrscher aller Welten“, geistliches Volkslied, für gemischten Chor bearbeitet von Friedrich Bruchmann ( Kantor der Frauenkirche, † 1899). Die Solofänge hat Hrn. Hilde Staudigel, Konzert- und Oratorienfängerin, übernommen. Orgel: Hr. Organist Alfred Hottinger.

### Mannigfaltiges.

Dresden, 7. Dezember.

Aus Sachsen.

Leipzig, 6. Dezember. Das Personalverzeichnis der Universität Leipzig für das Wintersemester 1906/07 ist erschienen und durch die Universitätskanzlei sowie den Buchhandel zu beziehen. Der gegenwärtige Rektor der Universität ist Hr. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. med. Heinrich Curschmann. Die Frequenz der Universität ist wiederum gestiegen. Die Gesamtsumme der Hörer beträgt 5350, gegen 4877 im Sommersemester 1906 und 5000 im Wintersemester 1905/06. Von den 5350 Hörern dieses Semesters sind 4466 als Studierende immatrikuliert, während 884 Personen (darunter 104 Frauen), ohne inskribiert zu sein, die Erlaubnis zum Besuche der akademischen Vorlesungen erhalten haben. Von den 4466 immatrikulierten Studierenden sind 2278 Sachsen und 2188 Nichtsachsen. Von diesen gehören den übrigen deutschen Staaten 1526 (Preußen 969), den übrigen europäischen Staaten 620 und den außereuropäischen Staaten 42 an. Von den 662 Ausländern sind 340, also mehr als die Hälfte, Russen. 33 Frauen sind immatrikuliert, davon 19 Sachsen und 14 Nichtsachsen. Auf die vier Fakultäten verteilt ist er Bestand wie folgt: Theologische Fakultät 323, Juristische Fakultät 1113, Medizinische Fakultät 519 (außerdem 55 Studierende der Zahnheilkunde) und Philosophische Fakultät 2456 Studierende.

Zwickau, 6. Dezember. Eine gewaltige Explosion ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr in der hiesigen Drogenhandlung von Krenpe. Dort war ein Leßling mit brennendem Licht in den Niederlagerraum gegangen, wo er so unvorsichtig hantierte, daß die dort lagernden explosiven Stoffe ätherischer Natur, wie Ole, Karbolium u. c., unter gewaltiger Detonation explodierten. Der Leßling und ein mit hinein-gegangener Arbeiter erlitten sehr schwere Brandwunden im Gesicht. Der Flammschein war weithin sichtbar.

Borna (Bez. Leipzig), 6. Dezember. Der in diesem Jahre von der Sozialdemokratie zum erstenmal unternommene Versuch, durch Aufstellung eigener Kandidaten bei der Stadtverordnetenwahl Einfluß in unserem Stadtparlament zu erlangen, kann als gänzlich mißglückt bezeichnet werden, denn dank der Einmütigkeit im bürgerlichen Lager ging die aufgestellte Kompromißliste mit großer Majorität durch. Die sozialdemokratischen Kandidaten erhielten im Durchschnitt etwa 70 Stimmen, die Kompromißkandidaten bis 441. An der Wahl beteiligten sich von 823 Wahlberechtigten 526, also 64 Proz. (S. T.)

Aus dem Reiche.

(W. T. B.) Hamburg, 6. Dezember. Der Senat hat den Bürgermeister Dr. Stammann zum ersten Bürgermeister und Senator Dr. Rönckeburg zum zweiten Bürgermeister für das Jahr 1907 gewählt.

(W. T. B.) Hamburg, 6. Dezember. In dem hier heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts verhandelten Scheimbundprozeß erkannte das Gericht folgendermaßen: Gegen Derven auf zwei Monate Gefängnis wegen Scheimbündelei, gegen Stulte auf zwei Monate Gefängnis wegen Scheimbündelei und zehn Tage Haft wegen falscher Meldung sowie gegen Sutte auf eine Woche Haft wegen falscher Meldung. Die beiden Groß, Gröndberg und Witolin sind freigesprochen worden. Die verhängten Strafen sind als verbüßt zu erachten. Die Anklage lautete auf Vergehen gegen § 128 Str.-G.-B. (Teilnahme an einer Verbindung, deren Dasein, Verfassung oder Zweck vor der Staatsregierung geheimgehalten werden soll). Die Angeklagten werden beschuldigt, in den Jahren 1905 und 1906 an einer solchen Verbindung, nämlich an der baltischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei, Abteilung Hamburg, teilgenommen zu haben, und zwar Derven als Vorsitzender, die übrigen Angeklagten als Mitglieder. Ferner werden Sutte und Stulte angeklagt, sich den zuständigen Behörden gegenüber fortgesetzt falscher Namen und Pässe, und Stulte außerdem sich eines für einen russischen Matrosen Heister ausgestellten Anmeldeheftes bedient zu haben. Vergehen und Übertretungen nach §§ 128, 360, Ziffer 8 und 363 Str.-G.-B.)

(Berl. Morgenbl.) Köln, 6. Dezember. Nach zweitägiger Verhandlung sprach das Schwurgericht den Schuhmann Weiß, der gelegentlich eines Kravalls zwischen Arbeitern und Schulreuten einen Arbeiter erschoss, auf Antrag des Staatsanwalts frei. Der Angeklagte behauptete, daß sich die Waffe beim Ringen selbst entlad.

(W. T. B.) Stuttgart, 6. Dezember. In der letzten Nacht sind in einem Wohnwagen, der den Bedienungsmannschaften eines Dampfzugs zum Aufenthalt diente, drei Arbeiter durch Kohlenlauge erkrankt. Ein vierter ist schwer erkrankt.

Aus dem Auslande.

(Berl. Lokalanz.) Paris, 6. Dezember. Bei einem Besuche des internationalen Kunstsalons richtete Präsident Fallières anerkennende Worte an die deutschen Künstler.

(W. T. B.) Rom, 6. Dezember. Der Papst hielt heute ein geheimes Konfistorium ab. In diesem wurden mehrere Bischöfe ernannt, darunter Camaschi zum Patriarchen von Konstantinopel. Ferner wurden mehrere bereits durch päpstliches Breve vollzogene Ernennungen bestätigt, darunter diejenige Vertrams zum Bischof von Hildesheim.

(Verl. Lotalanz) Dbeffa, 6. Dezember. Das Bezirksgericht verurteilte zu langjährigem Gefängnis einen Anführer der Anruhen zum vorjährigen Oktober, namens Moisejenko. Nach der Urteilsverkündung sammelten sich beim Gerichtsgebäude zahlreiche Mitglieder der Schwarzen Bande an und forderten die Befreiung des Verurteilten. Militär mußte die Ansammlung auseinanderreiben.

(B. L. B.) Dbeffa, 6. Dezember. Gestern abend 10 Uhr wurde hier ein von starken Erdstößen begleitetes Erdbeben verspürt.

(B. L. B.) Santiago de Chile, 7. Dezember. Das Gesetz über den Wiederaufbau und die Verschönerung Valparaisos ist veröffentlicht worden. Es ermächtigt die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 1100000 Pf. Sterling.

### Arbeiterbewegung.

Lodz, 6. Dezember. Die hiesige Fabrik Rosnanski ist auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. 7452 Arbeiter wurden entlassen. Die Wiedereröffnung der Fabrik hängt von den Entschlüssen des Verbands der Fabrikanten ab, die den Arbeitern Bedingungen stellen werden.

Dbeffa, 6. Dezember. Die Dampfergesellschaften fahren mit der Anwerbung von Mannschaften fort und der Dampferverkehr wird allmählich wieder hergestellt. Die üblichen Dampfer sind heute abgegangen. Da zwischen den Ausständigen Zwiespalt entstanden ist, lassen sich viele für die Schiffe anwerben.

Genua, 6. Dezember. Die Mannschaften mehrerer transatlantischer Dampfer sind heute in den Ausstand getreten. Der Postverkehr sowie die Küstenschiffahrt erleiden jedoch keine Störungen. Die Reederei haben in einer heute nachmittag abgehaltenen Versammlung beschloffen, die Dampfer, mit Ausnahme der Postdampfer, außer Betrieb zu stellen. Die Mannschaften eines Dampfers ist bereits heute entlassen worden.

### Wolkswirtschaftliches.

In Kreisen der Landwirte empfindet man es als einen Mangel, daß die Inverlässigkeit der Preisnotierungen an den Schlichtermärkten angeblich dadurch erheblich beeinträchtigt wird, daß die Notierungen sich meist auf Schätzungen und nicht kontrollierbare Mitteilungen der am Handel Beteiligten stützen müssen. Man hält daher die gesetzliche Einführung von Schlichtern mit Angabe des Lebensgewichts und des Preises, des Wiegens der Tiere auf dem Markt und des Zwangs zur Vorlage der Schlupfschne vor der mit Notierung beauftragten Markt-Kommission für eine Notwendigkeit. Um bis zur Erreichung dieses Zieles ein möglichst klares Bild der an die Viehproduzenten tatsächlich gezahlten Preise zu geben auch im Interesse der Allgemeinheit, hat es der Landesfiskus für angezogen erachtet, daß der erwähnte Mangel, soweit das Königreich Sachsen in Betracht kommt, künftig durch Sammlung eines möglichst umfangreichen, auf einheitlicher Grundlage gewonnenen Preismaterials beseitigt werde. Zu diesem Zweck ist an eine große Zahl schlichter Landwirte in allen Landesteilen die Bitte gerichtet worden, über die von ihnen selbst abgeschlossenen Besätze von Schlachtvieh alsbald genaue Nachrichten fortlaufend an den Landesfiskus gelangen zu lassen, damit sie dieser in seinem Amtsblatt, der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift“, veröffentlicht werden, was bereits einmal geschehen ist. Die Berichterstattung ist so einfach wie möglich eingerichtet worden.

Zu dem im Reichstage vorliegenden Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Börsengesetzes gab der Ausschuss des Deutschen Handelslages folgende Erklärung ab: „Der am 28. November 1906 dem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung des Abschnitts IV des Börsengesetzes, enthält zwar einige Verbesserungen der geltenden Bestimmungen, namentlich in bezug auf die Rechtswirksamkeit von Schuldenkenntnissen und Scheckbestellungen; er bleibt aber, indem er die vom Deutschen Handelslages in seiner Vollversammlung vom 24. März 1904 geäußerten Wünsche zum größten Teile unberücksichtigt läßt, hinter den Anforderungen weit zurück, die zur völligen Befriedung des Handels in Wertpapieren und in Getreide gestellt werden müssen. Ist auch zu wünschen, daß die jetzt vorgeschlagenen Verbesserungen zur Einführung gelangen, so spricht sich doch der Ausschuss des Deutschen Handelslages dahin aus, daß sie nur als der Anfang einer gründlichen Reform des Börsengesetzes angesehen werden können.“

Die 39. ordentliche Aktionärsversammlung der Aktien-Bierbrauerei zu Reifewitz beschloß die Ausschüttung von wiederum 6% Aktienbonds und je 20 M. Gewinnsanteil auf 6000 Genussscheine. Die Erhebung der Dividende kann sofort u. a. bei der Dresdener Bank erfolgen. Von Aktionärsseite wurde der Befriedigung Ausdruck verliehen, daß es trotz der derzeit beschränkt sehr unangünstigen Verhältnisse der Brauindustrie möglich gewesen sei, so verhältnismäßig betrübend zu arbeiten. Von Verwaltungseite wurde hierzu bemerkt, daß man hoffe, die Abschleppung fortsetzen zu können und für die Aktionäre noch bessere Resultate zu erzielen. Auf die Anregung eines Aktionärs, dem die ausgeliehenen Darlehne, (144000 M.) etwas hoch erschienen, versicherte die Direktion, daß bei Darlehnsrückzahlung nur nach sicheren Prinzipien verfahren werde, Verluste kaum zu befürchten seien und für Ausfälle genügend Reserven zur Verfügung ständen, so daß dieserhalb keinerlei Bedenken auf Gewinnminderung von Aktionärsseite gezeugt zu werden brauchen.

Berliner Börsenbericht vom 7. Dezember. Die Börse eröffnete in lustvoller Stimmung, da die hohen Rindfleischpreise der gestrigen New Yorker Börse, der unbefriedigende Ausweis der Bank von England und das Anzeichen der Londoner Wertpapier- und Spekulation Rückhaltung anlegten. Von Werten verlief die Diskontogeschäfte 0,60 %. Auf dem Kontonotienmarkt bestanden sich Deutsche Banknoten 1,40 % niedriger; dagegen erwiesen sich Wertpapiere außerst widerstandsfähig. Amerikanische Werten lagen schwächer; Kanada jedoch später etwas erholt. Schiffahrtsspekulation nachgehend. Russen auf Paris gedrückt. Kreditaktien auf Wien 1% höher. Tagesliches Geld 4 1/2 %.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 6. Dezbr. (mitgeteilt vom sächsischen Statistischen Amt Dresden). Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Fliegeldruck 50 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 75 Pf., Roggenstroh, Weidendruck, 50 kg 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 40 Pf., Heu in Bündeln, 50 kg 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Heu, lose 50 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 70 Pf. Dresdener Marktpreise am 7. Dezember. Kartoffeln, 50 kg 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Heu in Gebund, 50 kg 2 M. 65 Pf. bis 2 M. 90 Pf., Roggenstroh, Fliegeldruck, per Schock 30 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.

### Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 7. Dezember. (Deutscher Reichstag) Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfs zur Ausführung der Algecirasakte. Es handelt sich um Bestimmungen in der Generalakte, die sich auf deutsche Staatsangehörige beziehen (Strafen für Waffenschmuggel, Zuschlagsstöße, maroffanische Staatsbank). Staatssekretär v. Tschirch empfiehlt die Akte zur Annahme. Abg. Wasser-mann (maril) bittet um Aufklärung über die vereinigte Aktion Spaniens und Frankreichs in den maroffanischen Gewässern. Staatssekretär v. Tschirch: Die beiden Mächte haben den beteiligten Regierungen Mitteilungen über ihr Vorgehen in

Marokko gemacht. Eine Landung würde nur im äußersten Notfall erfolgen. Abg. v. Bollmar (Soz.) erklärt, daß seine Freunde stets darauf drängen würden, daß der Reichstag einen Einfluß auf die auswärtige Politik ausübe. Das Vorgehen Frankreichs und Spaniens stehe nicht im Einklange mit der Algeciras-Akte. Abg. Spahn (Z.) bedauert, daß die vom Staatssekretär fobien verlesene Note den Mitgliedern des Hauses nicht im Druck mitgeteilt worden sei. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Dr. Wiemer (fr. Rp.), Schrader (fr. Bga.), Dr. Porzig (Lons), Blumenthal (All. Landesp.) und Dr. v. Dirksen (Reichsp.) wird darauf die Vorlage in erster Lesung und ohne Debatte in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die Beratung der Interpellation Sped (Z.) über die Einschränkung der Ausfuhr von Eisenerzen aus Schweden. Abg. Sped führt in Begründung der Interpellation aus, die schwedische Regierung lege den Handelsvertrag nicht loyal aus, indem sie die Ausfuhr der Eisenerze aus Schweden durch Erhebung höherer Eisenbahnfrachttarife erschwere. Es läge auch nur im Interesse Schwedens selbst, diesen Eisenerztransport nach Möglichkeit zu fördern, da Schweden selbst infolge Fehlens der Kohle diese Lager doch nicht auszunutzen könne.

Berlin, 7. Dezember. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Nachtragsetats für Deutsch-Südwestafrika fort. Abg. Semler sagte, die Schuld an der jetzigen Lage trage teils der Reichstag, der wenig Interesse für die Kolonien zeigte, teils die Regierung, die wenig Energie bewiesen habe. Die Truppen aus dem Süden zurückzuziehen, heiße ihn aufgeben. Redner betonte die Wichtigkeit der Bahn. Oberleutnant Kuhl führt aus, die Hottentotten seien ein viel gefährlicherer Gegner als die Hereros. Der Feind lebe von dem, was er uns raube. Den Raub tausche er auf englischem Boden gegen Munition aus, deshalb wirke Däumling besonders darauf hin, dem Feinde den Raub zu erschweren; zurzeit seien noch 8000 Soldaten notwendig. Wenn die Bahn nach Reimsdorp fertiggestellt werde, so würde eine Verminderung auf 7000 angängig sein. Weiteres über eine Verringerung könne zurzeit noch nicht gesagt werden. Abg. Richtofen erklärte, man müsse nach größeren Gesichtspunkten verfahren und sich der Ansicht der kompetenten militärischen Leitungen fügen, daher sei er gegen den Antrag Engelen, wonach vom 1. April 1907 nur noch 2500 Mann in den Kolonien bleiben sollen. Abg. Krenbt befürwortet die Bewilligung der Kaufschulden. Die plötzliche Zurückziehung der Truppen werde verfehlt sein. Redner beantragt eine Resolution, wonach behufs Verminderung der Reichsausgaben die Schutztruppen in Südwestafrika durch möglichst Beschränkung der Heimeinbindung aufs notwendigste einzuschränken seien. Dagegen sei aus Ansehern eine Landwehr zu organisieren und eine Landespolizei ins Leben zu rufen. Erzberger begründet eingehend den Antrag Engelen. Kolonialdirektor Dernburg erklärt, es sei nicht möglich und mit dem Ansehen Deutschlands nicht vereinbar, den Kampf gegen die Hottentotten aufzugeben. Wenn die Truppen aus dem Süden zurückgezogen würden, so würde kein dauernder Frieden zustande kommen. Die Hottentotten würden nach Norden ziehen und es würde zu neuen Kämpfen kommen. Er halte die beantragte schnelle Verminderung der Truppen wegen der Schwierigkeit der Zusammenziehung der Truppen an und für sich nicht für durchführbar. Nach weiterer Debatte wird der Antrag des Zentrums dahin ergränzt, daß man bis zum 31. März 1907 neben der Heimbindung weiterer 4000 Mann Vorbereitungen treffe, die Gesamstärke der Schutztruppen auf 2500 Mann herabzusetzen. Die Kommission vertagt sich dann bis Dienstag, den 11. Dezember.

Wien, 7. Dezember. Die „Röln. Zig.“ erklärt es für vollständig zutreffend, daß der Sultan von Marokko sich nach Tanger begeben wolle. Doch dürften sich der Ausführung dieser Absicht mancher Hindernisse in den Weg stellen, die nicht nur in der ungunstigen Jahreszeit, sondern auch im Geldmangel zu suchen seien, der in den Kassen des Sultans herrsche. Ähnlich stehe es, fährt das Blatt fort, mit der Entsendung maroffanischer Truppen von Fez nach Tanger, die dort die Stellung der Sultansbehörden häufen und Anlässen zur Landung fremder Truppen vorbeugen sollen. Der Kriegsminister habe in der Tat einen dahin gehenden Befehl erhalten. Er sei aber in großer Verlegenheit, woher er die Truppen nehmen solle.

Osabrück, 7. Dezember. Gestern abend 9 Uhr 52 Min. stieß ein von München in den Bahnhof einsehender Personenzug auf eine Maschine. Beide Maschinen und zwei Wagen entgleisten. Die Maschinen sind stark beschädigt, drei Reisende und ein Schaffner wurden leicht, der Zugführer schwer verletzt.

Gießen, 7. Dezember. Der ordentliche Professor der Theologie an der hiesigen Universität Geh. Kirchenrat Stadel ist heute gestorben.

München, 7. Dezember. Prinzessin Rupprecht ist heute nacht von einem toten Mädchen entbunden worden, ihr Zustand ist schwer, aber nicht besorgniserregend.

Rürnberg, 7. Dezember. Bei der Einfahrt eines Güterzugs in den hiesigen Rangierbahnhof entgleisten heute nacht aus unbekannter Ursache vier mit Kohlen beladene Wagen. Die zehn nachfolgenden Güterwagen fuhren mit solcher Wucht auf die vier entgleitenen Wagen auf, daß alle 14 Wagen einen Trümmerhaufen bildeten. Das Personal konnte sich durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Trient, 7. Dezember. In den Südalpen herrschen warme Winde, es sind viele Laminen niedergegangen. Bei Riva erfolgte ein großer Bergsturz. Auf dem Joesee herrscht starker Sturm, ein Schiff ist gescheitert.

Rom, 7. Dezember. Dr. Lajconi, der Leibarzt des Papstes, ist heute nach längerem Leiden gestorben.

200 M. auf Nr. 234 1698 4322 4432 5118 7650 7840 9022
9118 9644 9684 9816 11322 11602 16185 16271 16851 17044
17084 17397 17679 17684 18810 19401 19695 21217 21898 22185
22383 24489 25064 26612 27183 30393 30865 31107 32362 34706
34724 36653 37608 38697 38736 40799 41716 41939 44042 44605
44225 45180 46003 47086 47303 47955 49785 50023 50272 52595
53004 53166 53721 56384 58209 59018 60044 60882 60987 61166
62884 63817 67131 69164 69303 70801 70560 70753 72085 72293
72789 76869 78695 81825 82326 82992 83388 87167 88679 91878
95553 97453 98510 99161.

Gewinne von 120 Mark.

Nr. 51 108 15 53 201 93 339 51 444 51 68 83 547 68 738 78
92 95 800 15 932 49. — 1080 98 269 314 458 562 74 635 63
700 909 33. — 2066 345 81 82 87 515 91 607 706 69 85 842.
— 3001 10 29 185 362 436 64 521 41 60 95 615 55 715 862
91 972 80 94. — 4067 112 22 40 203 65 96 349 436 527 85
622 952 87. — 5018 138 72 206 335 69 403 15 27 45 639 93
94 734 49 82 804 23. — 6010 16 75 212 98 312 744 56 93 903
22 56. — 7609 78 114 39 206 29 395 505 71 66 612 739 856
947. — 8060 104 74 332 426 85 548 62 708 48 820 28. — 9100
66 78 204 477 524 54 55 82 680 850 68 79 949. — 10046 111
46 56 95 264 357 436 675 700 801 997

11063 129 35 38 88 217 42 57 98 590 90 780 864 960. —
12039 121 33 71 380 81 428 34 40 524 600 58 709 834 44 940
78. — 13027 101 29 252 79 95 356 90 416 607 8 46 896. —
— 14025 142 45 49 51 249 308 69 457 98 580 727 832 905 12.
— 15024 143 48 61 313 809 37 47 62 84 82 833 77 903 45 59.
— 16190 236 447 674 755 75 815 29. — 17029 35 58 103 44
238 41 338 76 512 40 56 83 660 75 86 732 850 948. — 18217
316 464 680 682 664 983. — 19080 240 82 90 676 94 718 21
74 818 49 96. — 20027 30 186 240 351 65 407 88 640 95 624
68 68 713 830 953.

21026 40 52 342 43 425 595 602 41 729 81 881 995. —
22181 262 426 636 843 85 914 85. — 23007 39 77 80 104 6
85 249 77 426 30 81 91 601 49 850. — 24003 15 37 56 101 3
21 72 218 345 55 498 686 832 948. 25094 303 30 414 16 56
95 561 82 97 824. — 26061 62 94 128 94 206 48 50 83 339
93 515 47 675 737 813 911 16 86. — 27014 32 83 151 59 292
423 597 639 801 923. — 28072 120 26 83 207 345 66 76 504
25 35 609 69 710 44 61 87 811. — 29048 64 86 307 27 83
406 531 804 84 979. — 30024 60 88 184 246 60 444 85 533
69 628 701 894 961.

31143 79 232 312 37 58 67 475 505 752 62 81 884 913 51
57. — 32092 99 134 45 265 301 54 440 522 665 812. — 33082
126 49 73 209 33 60 83 305 81 57 493 596 625 61 88 94 702
11 55 910. — 34258 84 92 340 515 69 92 623 67 70 79 756
839. — 35004 39 117 37 74 221 57 512 50 667 83 735 75 845.
— 36168 73 298 12 32 380 428 689 93 763 837 65 925 74.
— 37016 93 264 90 37 340 551 850 65 86 98 975 81. — 38427
70 601 9 842 43 925. — 39106 16 84 335 87 432 46 528 88
612 39 78 80 719. — 40021 92 102 72 95 212 364 703 25 60
832 80 916 40 42.

41058 74 87 243 563 606 82 734 45 76 77 78 850 60 73
932. — 42070 72 80 227 507 10 16 39 56 661 98 712. —
43217 59 60 413 77 607 13 61 952. — 44088 211 60 304 556
65 663 726 49 58 92 801 74 970 73. — 45011 103 67 266 319
66 436 49 551 56 681 819. — 46007 39 116 84 206 54 388
470 536 624 27 52 80 730 936 44. — 47053 165 282 91 454
69 566 669 73 88. — 48008 266 386 565 70 646 784 810. —
49170 72 86 227 322 559 82 656 949. — 50144 203 6 8 57
558 56 623 768 877 906.

51019 141 262 65 72 684 726 51 90 804 37 991. — 52082
146 235 63 416 88 509 85 93 611 39 72 792 869 73 905 25 88.
— 53072 116 60 236 363 450 73 551 607 952 54. — 54005 41
78 206 58 73 407 678 789 851 66 86 922 74. — 55029 143 247
96 319 48 560 82 780 84 925. — 56029 130 78 313 61 473
563 751 76 813 908. — 57155 271 88 435 56 73 591 724 801
111. — 58095 104 56 82 53 219 34 468 612 726 837 974 76. —
59107 211 67 390 569 606 24 93 773 801 932. — 60007 22 26
48 64 72 427 771 875 955 73.

61100 17 28 34 55 90 97 298 307 19 67 415 49 517 643
80 92 764 832. — 62003 46 213 305 25 412 507 671 850 76
911 40 70. — 63009 80 166 75 481 699 750 77 811 46 58 986.
— 64046 105 255 95 302 34 58 90 491 518 74 615 52 764 83
810 18 94 925 72. — 65187 282 445 554 65 631 724 38 52 56
518 65 87 909 17 39 67. — 66008 117 33 91 308 44 64 317
28 463 506 610 30 84 743 58 97 818 30 42 62. — 67136 41
310 20 444 509 601 712 93 848 963. — 68048 139 66 364 424
77 552 61 84 608 9 29 81 85 93 831 36 966. — 69018 51 170
92 309 18 332 66 503 733 818 22 919. — 70048 47 139 212
19 302 616 77 703 82 812.

71073 97 260 400 663 780 93 856 98 982 94. — 72002 31
303 318 19 427 625 60 777 889 907 97. — 73062 274 75 350
67 81 840 83 840 973 85. — 74012 65 264 375 439 69 714 49
887 937. — 75031 83 135 77 93 242 302 56 406 27 81 512 91
924 94. — 76112 91 258 88 305 29 36 52 76 416 64 575 662
894 920 76 96. — 77131 69 83 233 93 308 13 77 513 644 64
711 14 61 86 91 854 923 72. — 78017 182 42 23 72 88 507
11 54 686 700 63 94 818 71 81 971 87. — 79077 173 223 380
413 43 65 96 783 840 50 53 919. — 80165 95 298 316 79 478
624 60 648 702 881 93 98 924.

81011 32 48 49 74 98 101 63 275 397 456 530 46 79 710
14 93 852 914 39 40. — 82004 18 60 90 271 309 47 523 618
717 915 53 85. — 83061 90 187 94 200 97 369 96 403 513 80
947. — 84177 225 26 436 50 99 523 43 75 687 766 77 85 922
38 57. — 85184 320 471 612 32 43 895 911 78. — 86089 228
391 504 26 63 90 627 46 69 79 858 67. — 87192 226 357 489
727 864 70 988. — 88144 87 223 69 303 20 47 65 584 628 63
792 803 911 63 71. — 89081 96 391 664 64 974. — 90086 90
128 42 94 260 300 55 76 827 51 58 65 76 79 41 65 69 725
89 852 942 46.

91029 84 90 523 617 99 780 865 914 22 24 60 68. — 92007
19 57 89 316 47 75 82 97 590 66 612 731 820 86 91 918 85.
— 93024 47 99 165 605 13 15 85 719 827 36. — 94133 50
432 547 72 707 10 18 572 925 98. — 95006 14 37 66 121 74
276 360 68 576 92 691 724 840 913. — 96028 74 75 162 203
78 427 84 99 607 53 708 14 938 61. — 97038 126 99 398 504
442 74 712 835 53 991. — 98002 58 82 150 70 98 200 19 37
445 518 22 43 53 621 69 770 840 910. — 99039 46 190 330
477 513 602 759 80 858.

Wasserstand der Elbe und Rodau.  
Bautzener Pegel, Barmby, Reinit, Leitmeritz Dresden

6. Dezember + 44	fehlt + 100	+ 42	+ 54	— 54
7. " + 38	+ 74	+ 116	+ 54	+ 57

Offizielle Ausgabestellen für alle  
**Schlafwagen- und Luxus-Express-Züge.**  
Fahrkarten-Ausgabe der Kgl. Sächs. Staatsbahnen.  
**Rundreise- und Internationale Fahrscheinbefte.**  
Ausländische Gepäckbeförderung  
etc. etc. etc. 10076  
**Alfred Kohn, Dresden-A. 3,**  
Christianstraße 31.

**1. Klasse 151. Königl. Sächs. Landeslotterie.**  
2. Ziehungstag am 6. Dezember 1906.  
(Nach vorläufiger Zusammenstellung.)  
**30 000 M.** auf Nr. 1165 bei Herrn Theodor Störn in Leipzig-Knechtsteden.  
**20 000 M.** auf Nr. 94209 bei Herrn E. Jarmulowsky in Leipzig.  
**10 000 M.** auf Nr. 69071 bei Herrn Gustav Burkhardt in Grimmschloß.  
**3000 M.** auf Nr. 46908 bei Herrn Paul Starke in Dresden.  
**2000 M.** auf Nr. 9313 bei Herrn Carl Jander in Chemnitz; Nr. 46686 bei Herrn Louis Böhm in Leipzig; Nr. 89848 bei Herrn Max und Johann Schneider in Leipzig-Gohlis; Nr. 97352 bei Herrn Gustav Wiedemann in Dresden.  
**1000 M.** auf Nr. 2895 26628 40617 62415 88416.  
**500 M.** auf Nr. 409 3227 6036 9790 12155 15713 18644 20527 26646 38175 43423 52777 55619 66493 66590 68864 76264 77420 79164 80353 81468 90714 92160 93492 93567.

Dresdner Börse, 7. Dezember 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Chemnitz, and Leipzig.

Transport-Wertp.

Table listing transport-related securities and shares.

Bank-Wertp.

Table listing bank securities and shares from various financial institutions.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign market data for various international locations.

Produktionsbörsen in Dresden.

Textual report on production markets in Dresden, detailing prices for various commodities like grain and oil.

Banknoten u. Wechsel.

Table listing banknotes and exchange rates for various banks and currencies.

Wäsländ. Staatspapiere.

Table listing securities from the Wäsländ region.

Transport-Wertp.

Table listing transport-related securities.

Bank-Wertp.

Table listing bank securities.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign market data.

Produktionsbörsen in Dresden.

Textual report on production markets in Dresden.

Banknoten u. Wechsel.

Table listing banknotes and exchange rates.

Wäsländ. Staatspapiere.

Table listing securities from the Wäsländ region.

Transport-Wertp.

Table listing transport-related securities.

Bank-Wertp.

Table listing bank securities.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign market data.

Produktionsbörsen in Dresden.

Textual report on production markets in Dresden.

Banknoten u. Wechsel.

Table listing banknotes and exchange rates.

Wäsländ. Staatspapiere.

Table listing securities from the Wäsländ region.

Transport-Wertp.

Table listing transport-related securities.

Bank-Wertp.

Table listing bank securities.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign market data.

Produktionsbörsen in Dresden.

Textual report on production markets in Dresden.

Banknoten u. Wechsel.

Table listing banknotes and exchange rates.

Wäsländ. Staatspapiere.

Table listing securities from the Wäsländ region.

Transport-Wertp.

Table listing transport-related securities.

Bank-Wertp.

Table listing bank securities.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign market data.

Produktionsbörsen in Dresden.

Textual report on production markets in Dresden.

Banknoten u. Wechsel.

Table listing banknotes and exchange rates.

Wäsländ. Staatspapiere.

Table listing securities from the Wäsländ region.

Transport-Wertp.

Table listing transport-related securities.

Bank-Wertp.

Table listing bank securities.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign market data.

Produktionsbörsen in Dresden.

Textual report on production markets in Dresden.

# Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen.

## Losungs-Liste Nr. 105.

**Pfand- und Kreditbriefe**, gezogen am 3. Dezember 1906, zahlbar am 1. Juli 1907 bei der Kasse des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden und bei den sonst noch bekannt gegebenen Zahlstellen.

Die Verzinsung der gelösten Pfand- und Kreditbriefe hört mit dem Fälligkeitstage auf.

**3 1/2 % Pfandbriefe:** Klasse I A Lit. A zu 500 Tlr. Nr. 104. 252. — Lit. C zu 100 Tlr. Nr. 54. 138. 493. 621. 636. 1127. 1311. 1334.

**Serie I A Lit. A zu 500 Tlr.** Nr. 72. 173. 233. 492. 743. 761. 820. 831. 927. 981. 1048. 1206. — Lit. C zu 100 Tlr. Nr. 84. 123. 128. 176. 196. 429. 468. 497. 549. 733. 745. 806. 879. 915. 1032. 1170. 1322. 1460. 1509. 1597. 1694. 1768. 1776. 1850. 1912. 1915. 1920. 1964. 2028. 2055. 2110. 2183. 2357. 2416. 2511. 2722. 2853. 2855. 2922. 2979. 3109. 3122. 3182. 3466. 3482. 3497. 3555. 3666. 3671. 3803. 3872. 3879. 4013. 4071. 4081. 4390. 4451. — Lit. D zu 25 Tlr. Nr. 26. 36. 39. 54. 121. 132. 213. 241. 264. 275. 302. 365. 367. 379. 455. 556. 559. 561. 597. 616. 625. 632. 648. 655. 707. 720. 748. 782. 792. 833. 858. 887. 895. 945. 973.

**Serie II A Lit. A zu 500 Tlr.** Nr. 339. 350. 388. 616. 621. 662. 734. 803. 875. 917. 1234. 1478. 1566. 1727. — Lit. C zu 100 Tlr. Nr. 35. 38. 54. 65. 98. 109. 170. 316. 417. 445. 591. 613. 636. 657. 669. 701. 736. 754. 988. 1017. 1087. 1103. 1110. 1175. 1210. 1222. 1262. 1271. 1283. 1378. 1405. 1691. 1762. 1821. 2078. 2082. 2132. 2275. 2381. 2419. 2519. 2520. 2529. 2566. 2783. 2847. 2892. 3129. 3159. 3423. 3507. 3768. 3787. 3861. 3972. 4027. 4059. 4250. 4414. 4498. 4532. — Lit. D zu 25 Tlr. Nr. 1. 47. 50. 89. 111. 136. 152. 154. 162. 166. 207. 213. 216. 222. 231. 319. 320. 340. 351. 385. 386. 395. 470. 514. 527. 528. 539. 590. 608. 620. 660. 668. 685. 736. 755. 758. 790. 829. 840. 914. 920. 929. 939. 942. 950. 965. 972. 1048. 1110. 1119. 1164. 1180. 1212. 1249. 1259. 1268. 1290. 1336. 1337. 1414. 1417. 1420. 1437. 1446.

**Serie III A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 48. 49. 67. 257. 326. 466. 638. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 32. 145. 313. 547. 666. 730. 740. 753. 808. 868. 946. 982. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 173. 190. 274. 293. 506. 536. 723. 832. 887. 1017. 1140. 1145. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 91. 145. 313. 392. 480. 598. 831. 1068. 1345. 1429. 1583.

**Serie IV A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 4. 66. 116. 305. 349. 641. 664. 920. 929. 1026. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 119. 207. 457. 466. 669. 774. 915. 1040. 1068. 1127. 1380. 1406. 1474. 1481. 1720. 1747. 1777. 1819. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 40. 61. 207. 261. 262. 380. 398. 475. 613. 646. 957. 1086. 1318. 1367. 1396. 1466. 1522. 1567. 1611. 1691. 1815. 1916. 2206. 2214. 2261. 2315. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 50. 66. 262. 290. 306. 342. 345. 584. 628. 665. 703. 967. 1013. 1140. 1193. 1350. 1426. 1459. 1553. 1680. 1721. 1970. 2069. 2075. 2565. 2772. 2828. 2834. 2844. 3033.

**Serie V A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 271. 310. 341. 429. 436. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 215. 247. 256. 427. 508. 638. 850. 884. 989. 1014. 1063. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 216. 408. 440. 505. 778. 800. 949. 961. 992. 1007. 1088. 1096. 1197. 1413. 1433. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 84. 99. 120. 217. 289. 683. 693. 803. 1059. 1077. 1095. 1169. 1239.

**Serie VI A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 58. 77. 391. 538. 577. 602. 817. 828. 1017. 1080. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 36. 320. 502. 526. 527. 851. 1095. 1194. 1203. 1437. 1473. 1669. 1679. 1761. 1769. 1793. 1807. 1944. 1956. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 4. 71. 178. 194. 217. 251. 263. 822. 841. 1260. 1336. 1470. 1475. 1502. 1535. 1693. 1778. 1901. 2049. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 9. 126. 128. 406. 438. 468. 810. 1130. 1218. 1382. 1460. 1541. 1765. 1804. 1891. 1904. 2344. 2369.

**Serie VII A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 145. 209. 294. 374. 391. 398. 402. 787. 796. 844. 847. 993. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 158. 176. 284. 305. 322. 354. 529. 779. 804. 848. 1246. 1254. 1332. 1414. 1455. 1684. 1647. 1685. 1922. 2015. 2073. 2233. 2272. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 20. 106. 144. 167. 173. 419. 759. 895. 913. 1276. 1322. 1558. 1649. 1715. 1748. 1769. 1802. 1834. 1898. 1933. 1949. 2033. 2069. 2264. 2305. 2415. 2490. 2640. 2650. 2761. 2770. 3153. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 90. 205. 318. 339. 364. 414. 556. 584. 725. 779. 814. 915. 978. 990. 1088. 1878. 1988. 2072. 2162. 2359. 2427. 2495. 2506. 2536. 2652. 2712. 2923. 3048. 3049. 3099. 3191. 3232. 3320. 3383. 3411. 3414. 3581. 3703. 3723.

**Serie VIII A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 154. 310. 753. 833. 906. 996. 1005. 1121. 1163. 1312. 1520. 1563. 1639. 1665. 1798. 1807. 1950. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 309. 430. 452. 453. 644. 757. 796. 1021. 1251. 1257. 1276. 1426. 1624. 1836. 1864. 1945. 2019. 2338. 2379. 2438. 2569. 2570. 2623. 2628. 2644. 2648. 2859. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 4. 32. 178. 517. 584. 796. 885. 1068. 1111. 1174. 1210. 1217. 1250. 1523. 1634. 1881. 1999. 2045. 2663. 2686. 2688. 2772. 2780. 2822. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 160. 504. 713. 874. 954. 1013. 1075. 1250. 1407. 1480.

1777. 1860. 1926. 2124. 2162. 2250. 2260. 2378. 2524. 2561. 2594. 2701. 2915. 3080. 3354. 3450. 3538. 3741. 3863. 3878.

**Serie XXI — 21 — Lit. A<sup>1</sup> zu 5000 Mark** Nr. 324. 526. — Lit. A zu 2000 Mark Nr. 422. 532. 860. 907. 1364. 1369. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 57. 109. 348. 597. 1142. 1361. 1949. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 330. 447. 759. 1046. 1259. 1460. 2046. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 6. 165. 471. 816. 1520. 2166. 2198. 2889. 2915. 3074. 3411. 3555. 3906.

**Serie XXIV — 24 — Lit. A<sup>1</sup> zu 5000 Mark** Nr. 75. 267. — Lit. A zu 2000 Mark Nr. 286. 508. 589. 723. 860. 2329. 2347. 2494. 2526. 3045. 3414. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 63. 177. 250. 426. 890. 1130. 1138. 1830. 1837. 2163. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 430. 803. 1437. 1667. 2047. 2178. 2602. 2877. 2886. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 554. 731. 1633. 2339. 2963. 3058. 3427.

**4 1/2 % Pfandbriefe:** Klasse II A. Lit. A zu 500 Tlr. Nr. 133. 187. 212. — Lit. C zu 100 Tlr. Nr. 286.

**Serie XXII — 22 — Lit. A<sup>1</sup> zu 5000 Mark** Nr. 87. — Lit. A zu 2000 Mark Nr. 581. 798. 1097. 1138. 1251. 2038. 2202. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 729. 791. 1230. 1601. 1929. 2128. 2168. 2343. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 201. 565. 667. 983. 1286. 1957. 2035. 2404. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 189. 302. 915. 1366. 1505. 1570. 1660. 2372. 2402. 2466.

**3 1/2 % Kreditbriefe:** Serie X<sup>B</sup> A. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 90. 138. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 146. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 123.

### Rückständig sind:

**3 1/2 % Pfandbriefe:** Klasse I A Lit. C Nr. 152. 196. 603. 788. 776. 1036. — Lit. D Nr. 63. 99. 396. 432. 442. — Serie I A Lit. A Nr. 946. — Lit. C Nr. 25. 392. 1047. 1145. 1207. 1726. 1765. 2206. 2351. 2514. 2595. 3024. 3088. 3532. — Lit. D Nr. 9. 263. 315. 433. 446. 557. 565. 594. 623. 636. 651. 805. 883. 930. — Serie II A Lit. A Nr. 394. — Lit. C Nr. 233. 736. 1016. 1138. 1212. 2415. 2532. 2957. 2970. 3225. 3882. 4093. 4672. — Lit. D Nr. 6. 96. 97. 118. 142. 148. 229. 374. 415. 422. 435. 513. 536. 585. 711. 752. 798. 799. 847. 986. 991. 1022. 1077. 1186. 1221. 1222. 1245. 1298. 1302. 1500. 1410. 1457. — Serie III A Lit. A Nr. 315. — Lit. B Nr. 19. — Lit. C Nr. 43. 558. — Lit. D Nr. 772. 1024. 1036. 1592. — Serie IV A Lit. A Nr. 700. 950. — Lit. B Nr. 1216. — Lit. C Nr. 720. 874. 919. 1830. 1680. 1738. 1786. 1958. — Lit. D Nr. 816. 618. 1522. 1862. 2309. 2536. 2981. — Serie V A Lit. A Nr. 20. 98. — Lit. B Nr. 1040. — Lit. C Nr. 355. 394. 816. 1346. — Lit. D Nr. 175. 296. 611. 886. 1203. — Serie VI A Lit. A Nr. 734. 1000. 1015. — Lit. B Nr. 398. 844. 1251. 1343. — Lit. C Nr. 88. 335. 636. 823. 848. 1179. 1270. — Lit. D Nr. 698. 1051. 1187. 1490. 1755. 1761. 2011. — Serie VII A Lit. A Nr. 126. 713. 920. 1222. — Lit. B Nr. 503. 518. 917. 964. 968. 1737. 2358. — Lit. C Nr. 622. 757. 1906. 2395. 2477. 2487. 2771. 2991. 3088. — Lit. D Nr. 504. 595. 608. 980. 1446. 1579. 1589. 1996. 2033. 2041. 2102. 2345. 2663. 2716. 2720. 2905. 2971. 2994. 3101. 3317. 3850. — Serie VIII A Lit. A Nr. 1856. — Lit. B Nr. 28. 2038. 2322. 2505. — Lit. C Nr. 170. 338. 364. 672. 615. 2756. 2762. 2805. 2978. — Lit. D Nr. 210. 398. 580. 534. 1145. 1805. 1833. 2201. 2321. 2727. 2827. 2920. 2929. 3263. 3375. 3392. 3492. 3621. 3995. — Serie XXI — 21 — Lit. B Nr. 1114. 2013. — Lit. C Nr. 593. 600. 687. 2061. — Lit. D Nr. 1826. 3200. — Serie XXIV — 24 — Lit. C Nr. 475. 953. — Lit. D Nr. 635. 8260.

**4 % Pfandbriefe:** Klasse II A Lit. A Nr. 134. — Lit. C Nr. 268. 642. — Lit. D Nr. 113. — Serie IV Lit. B Nr. 1395. 1396. — Serie XXII — 22 — Lit. A Nr. 559. 1149. — Lit. B Nr. 135. 410. 2407. — Lit. C Nr. 665. 1561. 2015. 2078. — Lit. D Nr. 852. 1385. 2020. 2829.

**3 1/2 % Kreditbriefe:** Serie X<sup>B</sup> A Lit. A Nr. 148. — Lit. B Nr. 144. 244. — Lit. C Nr. 195. 202. 288. — Lit. D Nr. 117. 146.

Die Restanten der Pfandbriefe mit April-Oktober-Zinsen ungerade Seriennummern stehen Losungsliste Nr. 102, die Restanten der sämtlichen Kreditbriefe stehen Losungsliste Nr. 103 und die Restanten der Pfandbriefe mit April-Oktober-Zinsen gerade Seriennummern stehen Losungsliste Nr. 104.

Gemäß der Bekanntmachung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz vom 2. Dezember 1875 und dem Königlich Sächsischen Gesetze vom 22. Dezember 1899 sind alle Behörden des Königreichs Sachsen, die Verwaltungen öffentlicher Kassen und Stiftungen, sowie Kirchen- und Schulinspektionen, Kirchenvorstände und Vermönder berechtigt, die von ihnen anzulegenden Kapitalien und Deposita, sowie beziehentlich das Vermögen ihrer Pflegebefohlenen in Pfandbriefen oder Kreditbriefen des Vereins anzulegen.

An Stelle der ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe können bei uns neue Stücke zum Tageskurse bezogen werden.

Dresden, den 5. Dezember 1906.

### Das Direktorium.

**Proelß Söhne Nachf.**  
Seestraße. Ecke Waisenhausstr.

**Tischzeuge**  
Jacquard und Damast.  
Neueste Muster und beste Sächsische Qualitäten. Alle Breiten und Größen.

WILH.   
**RIDL & SOHN**  
KÖNIGL. SÄCHS. HOF-UFERANTEN  
gegr. 1848.

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR KRISTALLGLAS**  
DRESDEN-A  
Neumarkt 11. Fernspr. 6081.



*Weingläser  
Likörgläser  
Wasserflaschen  
Butterdosen  
Compotschalen  
u. a. m.*

F. Bannh. Lange  
Emalienstr.

Entwurf und Ausführung armerter Betonbauten aller Art auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues. Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Reservoirs, Silos, Schulen, Brücken, industrielle und gewerbliche Anlagen. Ab- und Entwässerungssysteme.

Decken ohne Eisenträger bei größter Spannweite und höchster Tragfähigkeit. Keine eisernen Säulen. Auf Verlangen Voranschläge, Pläne, statische Berechnung kostenfrei.

Sächs. Civil- und Bau- u. Ausführungsges.  
**F. Hermann Richter, Dresden-A. 9**  
Ingenieur-Bureau Hohmannstr. 7. II. Fernspr. 113.

**Pelzwaren - Fabrik**  
Wettiner Straße 38, I und II.

Eigene neueste Modelle  
in  
**Colliers, Muffen, Pelzjacken,  
Herrenkragen und Mützen.**

Beste solide Arbeit vom einfachsten bis feinsten Genre.

**Teppichfelle und Decken.**

Einzel-Verkauf nur von 10—6 Uhr.

**Ofenschirme,  
Kohlenkasten,  
Ofenvorsetzer.**  
Grosse Auswahl.  
**C. F. A. Richter & Sohn**  
Wallstrasse 7.

Guten  
**Grusthee**  
für 2 Mark das Pfund empfiehlt

**J. Olivier**  
Königlicher Hoflieferant  
Pragerstr. 5.

Toilettesätze  
aus gepresstem u. geschliffenen Kristall.  
Königl. Hoflieferant  
**Anhäuser**  
König Johann-Strasse.

Große Auswahl  
**Weihnachts-Bücher.**  
Fr. Katzer  
Buchhandlung  
Antiquariat Postplatz.